

Regionale 2016

## WASSERZWISCHENRÄUME

ein Projektbaustein des Regionale-Projektes WasserWegeSTEVE

Interkommunaler Masterplan - Teil A

Stadt Olfen, Stadt Selm, Graf vom Hagen-Plettenberg

## Inhalte

### Teil A

#### - Einleitung/ Vorbemerkung

- Die gemeinsame Idee
- Die Projektpartner
- Interkommunaler Masterplan

#### - Analyse

- Rahmenbedingungen/Defizite/Nutzungskonflikte

#### - Die Entwicklungsschwerpunkte

- Steveraue/Dortmund-Ems-Kanal – Wasser erleben
- Ternscher See
- Umweltbildung – Wissen vermitteln

#### - Maßnahmenbeschreibung

- Dortmund-Ems-Kanal
- Steveraue
- Ternscher See
- Wegenetze
- Umweltbildung

#### - Literatur/ Plan-und Bildquellen

#### - Impressum

## Einleitung/Vorbemerkung

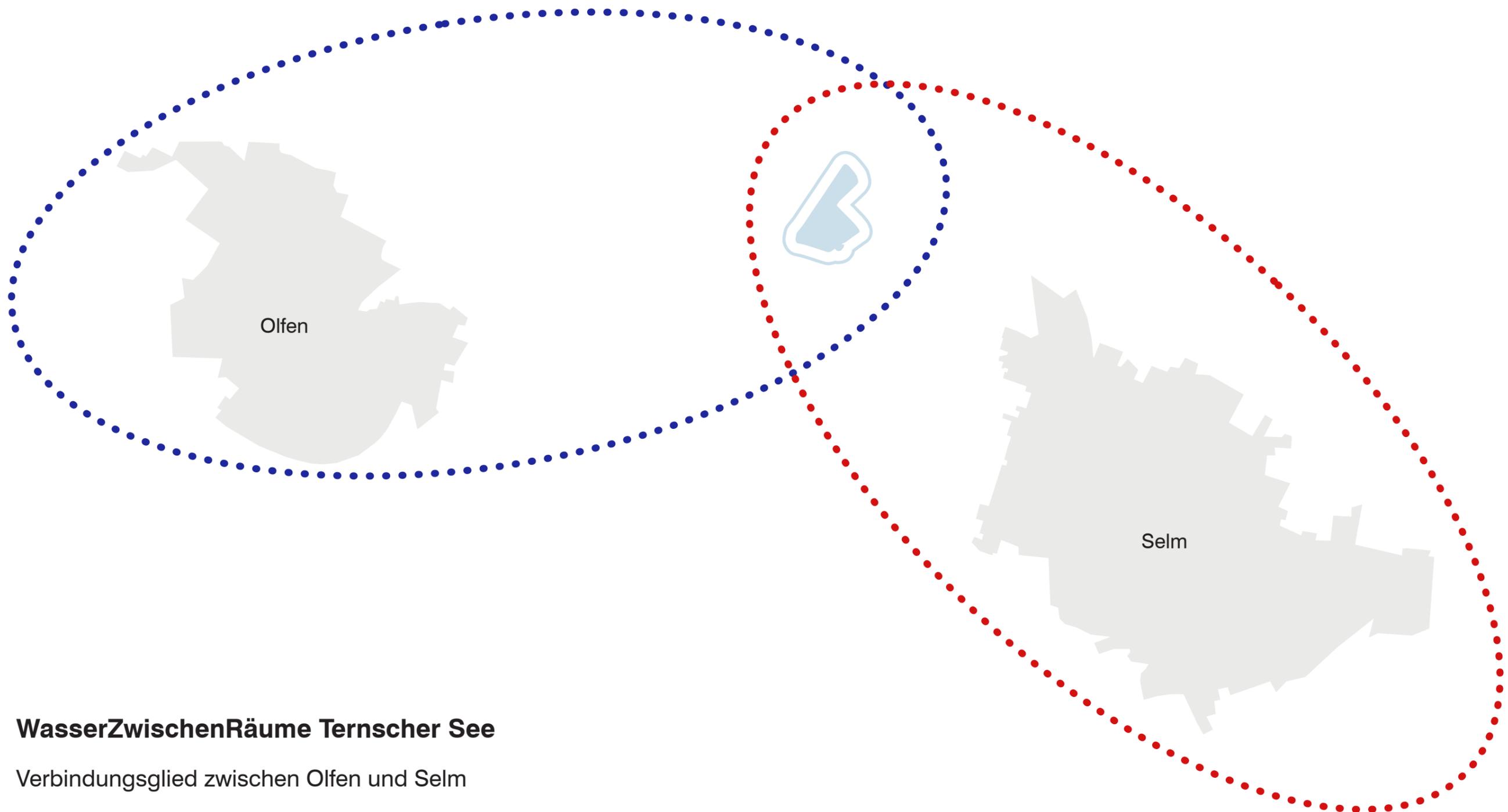
### Die gemeinsame Idee

Im ZukunftsLand zwischen Lippe und Stever, wie die Regionale 2016 die Region im Westmünsterland charakterisiert, gilt es die ökonomischen wie ökologischen Potentiale wieder zu entdecken, neu zu definieren und innerhalb der Kulturlandschaft in einen zukunftsorientierten Kontext zu stellen. Unter der Prämisse einer nachhaltigen Gewässerentwicklung sollen die vielfältigen Facetten und Funktionen dieser Wassernetze aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen mit verschiedenen Themenschwerpunkten zu einem Gesamtbild zusammengefügt werden.

Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft zwischen den Städten Olfen und Selm, die sich in benachbarter Lage an das 2 Stromland anschließt, wird ebenfalls maßgeblich durch die unterschiedlichen Wasserläufe wie den Dortmund-Ems-Kanal, die Stever, wie auch durch die kleineren Wasserläufe Selmer Bach und Funne bestimmt und gegliedert.

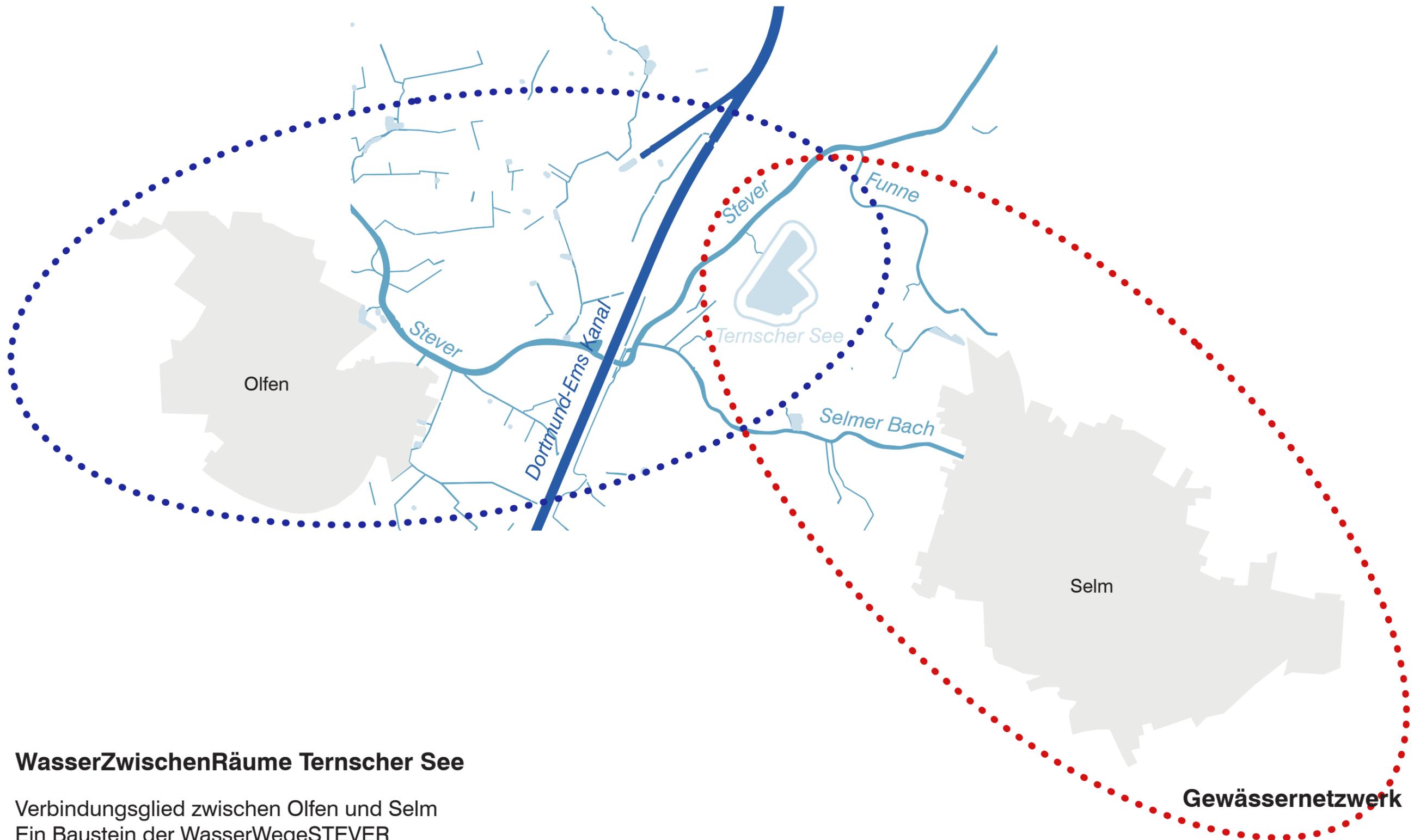
Zwischen den Wasseradern haben sich landschaftlich geprägte Zwischenräume entwickelt, die neben der Nutzung durch die Landwirtschaft Freiräume bieten, die sich insbesondere für Freizeitgestaltung und Erholung eignen und in der Vergangenheit schon Erholungsfunktion übernommen haben.

Einen solchen Kernbereich der WasserZwischenRäume bildet der heute ca. 14 ha große Ternscher See, den es gilt in seiner Wertigkeit neu zu definieren und zukunftsorientiert zu gestalten, sodass nachhaltig ein attraktives touristisches Ziel für die Region angeboten werden kann.



**WasserZwischenRäume Ternscher See**

Verbindungsglied zwischen Olfen und Selm



### WasserZwischenRäume Ternscher See

Verbindungsglied zwischen Olfen und Selm  
Ein Baustein der WasserWegeSTEVER

- Fließende Gewässer
- Stehende Gewässer
- Schiffbarer Kanal

## Die Projektpartner

Die Idee als Seeanrainer gemeinsam zu agieren wird von dem „Regionale 2016 – Gedanken“ unterstützt gemeinschaftlich die Besonderheiten der Region herauszuarbeiten und diese innovativ als Landschafts- und Freiraum-Erlebnis in Szene zu setzen.

Die Projektflächen der „WasserZwischenRäume“ liegen auf den Gemeindegebieten der Städte Olfen und Selm. Graf vom Hagen-Plettenberg ist Eigentümer von Flächen am Ternscher See und des Seeparks Ternsche. Der Seepark bietet Angebote zum Campen, Zelten und für sportliche Freizeitaktivität am Süd- und Ostufer des Ternscher Sees.

Für den Projektbaustein „WasserZwischenRäume“ innerhalb des Regionale 2016 Projektes „WasserWegeSTEVE“ wollen die Städte Olfen und Selm zusammen mit Graf vom Hagen-Plettenberg gemeinsam in die Zukunft weisende Ideen und Maßnahmen entwickeln. Der Kooperationsgedanke eröffnet den Projektpartnern die Chance, Ihre Interessen sowie geplanten Vorhaben in einen größeren inhaltlichen wie räumlichen Kontext zu stellen, mögliche Interessenskonflikte frühzeitig zu diskutieren, nach gemeinschaftlich tragbaren Lösungen zu suchen und Synergieeffekte zu nutzen.

Das interkommunale Planen und Handeln bezieht sich nicht nur auf die kommunale Ebene zusammen mit einem privaten Eigentümer.

Das Plangebiet durchzieht nicht nur die Grenze zwischen beiden Städten sondern es liegt in einem Schnittpunkt zwischen den Kreisen Coesfeld und Unna und Regierungsbezirken Münster und Arnsberg.

Die Projektidee steht somit auch für eine grenzüberschreitende Gesamtentwicklung.

### Die Projektpartner im Überblick

- Stadt Olfen / Kreis Coesfeld / Bezirksregierung Münster
- Stadt Selm / Kreis Unna / Bezirksregierung Arnsberg
- Graf vom Hagen-Plettenberg als privater Eigentümer

in Kooperation mit Partnern, die bei der Realisierung im weiteren Verfahren einzubinden sind.

### Werkstattverfahren zur Ideenfindung

Zur ersten Ideenfindung für den Projektbaustein „WasserZwischenRäume“ wurde von den Anrainern interkommunal in der 1. Jahreshälfte von 2014 ein Werkstattverfahren mit externen Planungsbüros durchgeführt. Seit Mai 2014 liegen innovative Projektansätze für Wassererlebnisse am See, am Kanal, am Fluss und am Bach vor. Aus dem ersten Schritt der Ideenfindung haben die Städte Olfen und Selm zusammen mit der Seepark Ternsche Verwaltung Graf vom Hagen-Plettenberg bereits für das gemeinsam initiierte Projekt Projektbausteine formuliert, die sie als Teilbaustein in das Regionale Projekte „WasserWegeSTEVE“ einbinden werden und für deren Umsetzung sie verantwortlich zeichnen.

### Regionale 2016 Projekt – Stufe A

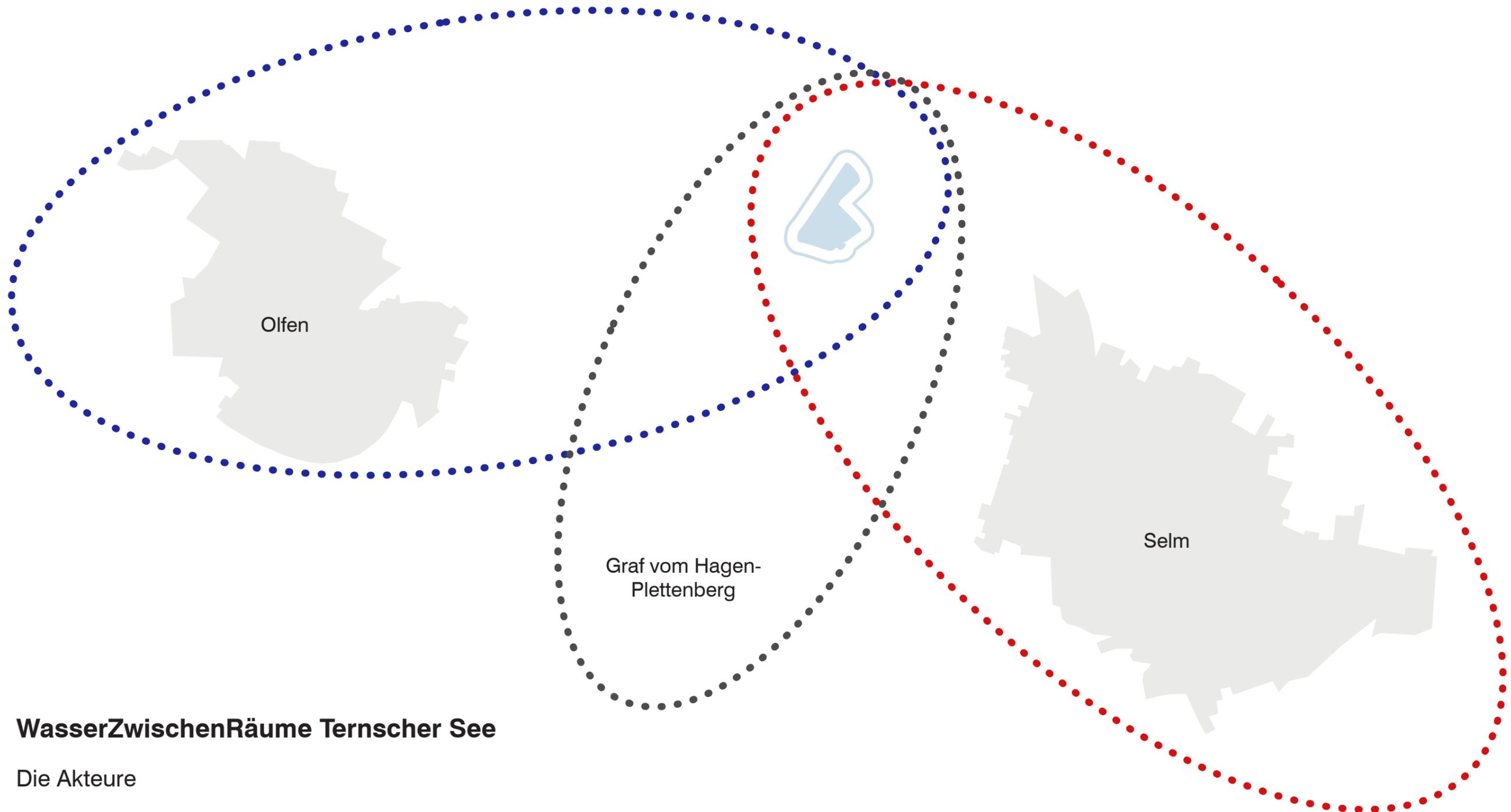
Am 19. November 2014 wurde das Regionale 2016 – Projekt „WasserWegeSTEVE“ der Stufe A zugeordnet und damit eine maßgebliche Weichenstellung für die Förderung der Projektrealisierung ausgesprochen.

Den Akteuren Stadt Olfen, Stadt Selm und Graf vom Hagen-Plettenberg bietet sich jetzt die Möglichkeit, für die Realisierung des als Teilbaustein eingebundenen Projekts „WasserZwischenRäume“ notwendige Planungs- bzw. Arbeitsschritten aufzunehmen. Dabei werden die weiteren Planungs-, Abstimmungs- und Realisierungsschritte in enger Kooperation mit den weiteren Regionale 2016 Projektbeteiligten kommuniziert.

Kreis Coesfeld  
RP Münster

Graf vom Hagen-Plettenberg  
Privater Investor

Kreis Unna  
RP Arnsberg



**WasserZwischenRäume Ternscher See**

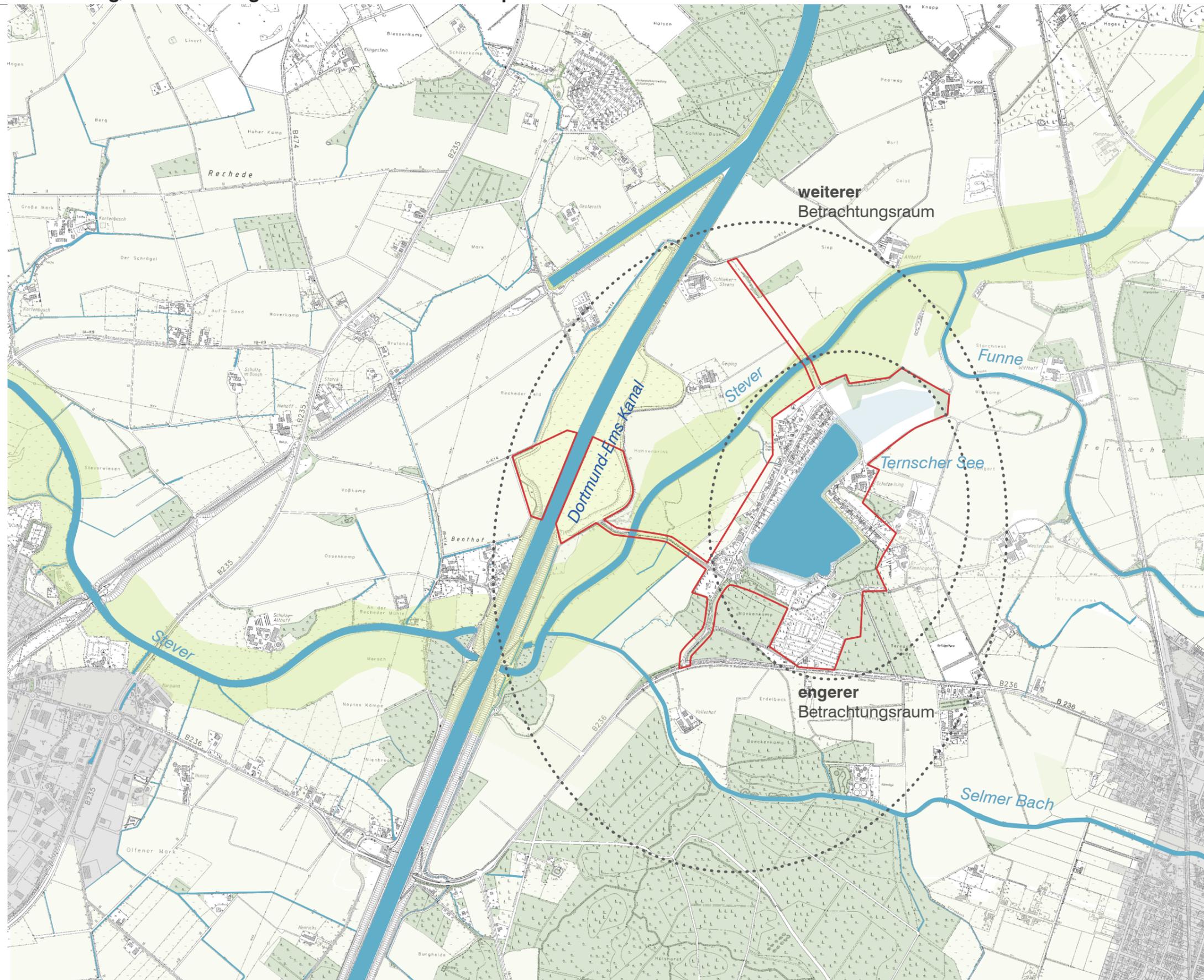
Die Akteure

### Interkommunaler Masterplan

Ziel der interkommunalen Gesamtbetrachtung des Entwicklungsraums „Wasser-ZwischenRäume“ ist es, gemeinsame Entwicklungsziele für die Region zu formulieren und zu verifizieren, die als Idee eingebrachten Projektbausteine als Leitprojekte zu konkretisieren. Ferner gilt es gemeinschaftlich diskutierte Lösungsansätze für die inhaltliche und zeitliche Realisierung der Maßnahmen um den Erholungsschwerpunkt Ternscher See aufzuzeigen.

Mit dem gemeinschaftlichen und ganzheitlichen Ansatz wollen die beteiligten Akteure die Chance nutzen, den Standort in einem größeren räumlichen Kontext neu zu ordnen, Nutzungsüberlagerungen insbesondere im Umfeld des Ternscher Sees zu entzerren, ökologisch wertvolle Schonzonen zu schaffen, fehlende räumliche Vernetzungen über Eigentümergegrenzen, Stadt-, Kreis- und Bezirksregierungsgrenzen hinaus zu ergänzen und nicht mehr zeitgemäße Freizeitangebote am See durch attraktive Angebote zukunftsfähig zu machen.

Der interkommunale Masterplan bildet die Grundlage für weitere Handlungsfelder, die zur Konkretisierung der einzelnen Projektbausteine zeitnah von den beteiligten Akteuren abgearbeitet werden können und das Ziel verfolgen, zeitnah die Realisierung der Ideen zur Standortaufwertung zu initiieren.



**Betrachtungsraum  
interkommunaler  
Masterplan**

# Analyse

### Rahmenbedingungen

Der Projektraum „WasserZwischenRäume“ liegt innerhalb der Region des westlichen Münsterlandes, die wirtschaftlich überwiegend durch die Landwirtschaft und mittelständige Unternehmen geprägt ist.

Die typisch münsterländische Parklandschaft mit ihren abwechslungsreichen Landschaftsstrukturen und zahlreichen Flüssen und Bächen wie auch Seen ist zudem ein attraktiver Standort für Freizeit und Erholung.

Der unmittelbare Projektraum wird räumlich durch die drei Gewässer – Dortmund-Ems-Kanal mit ehemaligem Kanalabschnitt „Alte Fahrt“, Stever mit den Zuflüssen von Funne und Selmer Bach und dem Ternscher See - bestimmt und liegt auf den Gemeindegebieten von Olfen und Selm.

Insbesondere der Ternscher See, der im Zusammenhang mit dem Bau des Dortmund-Ems-Kanals durch Ausbaggerung in den 1930 Jahren entstanden ist und seit 1950 als Bade- und Campingstandort genutzt wird, stellt einen überregionalen Erholungs- und Freizeitstandort dar. Gleichzeitig sind kleinere Wohngebiete im Seenumfeld entstanden. Land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen schließen sich ebenfalls im Seebereich an.

Innerhalb der Steveraue wird Landwirtschaft betrieben, die Stever selbst ist in großen Abschnitten heute als kanalisiertes Gewässer zu erleben.

### Nutzungskonflikte/Nutzungsüberlagerung

Nutzungskonflikte bzw. Nutzungsüberlagerung im Projektraum werden initiiert durch Ansprüche aus der Erholungsnutzung, der Siedlungsnutzung, der Gewässernutzung und der Landwirtschaft.

Insbesondere um den Ternscher See überlagern sich

- verschiedene touristische Nutzungen (Tagestourismus, Urlaubstourismus, ortsnahe Freizeitgestaltung)
- landwirtschaftliche Nutzung/ touristische Nutzung
- Flächenbelegung durch Siedlung und Erschließung/ Flächenansprüche für Tourismus
- Gewässerökologie See/ Siedlungsnutzung/Tourismus/Landwirtschaft

Im Bereich der Steveraue

- Flächenansprüche für Siedlungserweiterung/ Sicherung landschaftlich und gewässerökologisch wertvoller Landschaftsstrukturen
- Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor/ nachhaltige Landschafts- und naturnahe Gewässerentwicklung

### **Defizite**

Hinsichtlich der definierten Entwicklungsschwerpunkte für den Projektraum „WasserZwischenRäume“ lassen sich heute vorhandene Defizite unter folgenden Themenschwerpunkten benennen.

### **Steveraue**

naturferne technische Gewässerabschnitte  
durch Landwirtschaft teilweise stark genutzte Auenbereiche  
fehlende Wegeverbindungen zwischen den Städten Olfen und Selm  
fehlende Wegverknüpfungen entlang und über den Kanal  
fehlende Orientierungspunkte für Ausblicke in die Landschaft

### **Ternscher See**

fehlende eindeutige Erschließung des Wohn- und Erholungsstandortes  
fehlende klar definierte Siedlungskanten zwischen vorhandenen Wohngebieten und der Auenlandschaft  
fehlender attraktiver Eingangsbereich zum See auf der Südseite  
fehlende Zugangsmöglichkeit an den See/ fehlende Aussichtsmöglichkeit am und auf den See für die Allgemeinheit  
fehlende Lückenschlüsse bei vorhandenen Wegerouten  
stark begrenzte Rückzugsbereiche für die Entwicklung von Flora und Fauna am See  
nicht mehr zeitgemäße Freizeit- und Übernachtungsangebote am südlichen See

## Analyse - Bestandsfotos



Fehlender städtebaulicher Abschluss



Unzureichende Zugänge zum Wasser



Fehlende Wegeverbindungen



Unklare Eingangssituation zum See am Südufer



Notwendige Umstrukturierung des Campingplatzes zu mehr zeitgemäßem Angebot



Unzureichende Zugänge zum Wasser

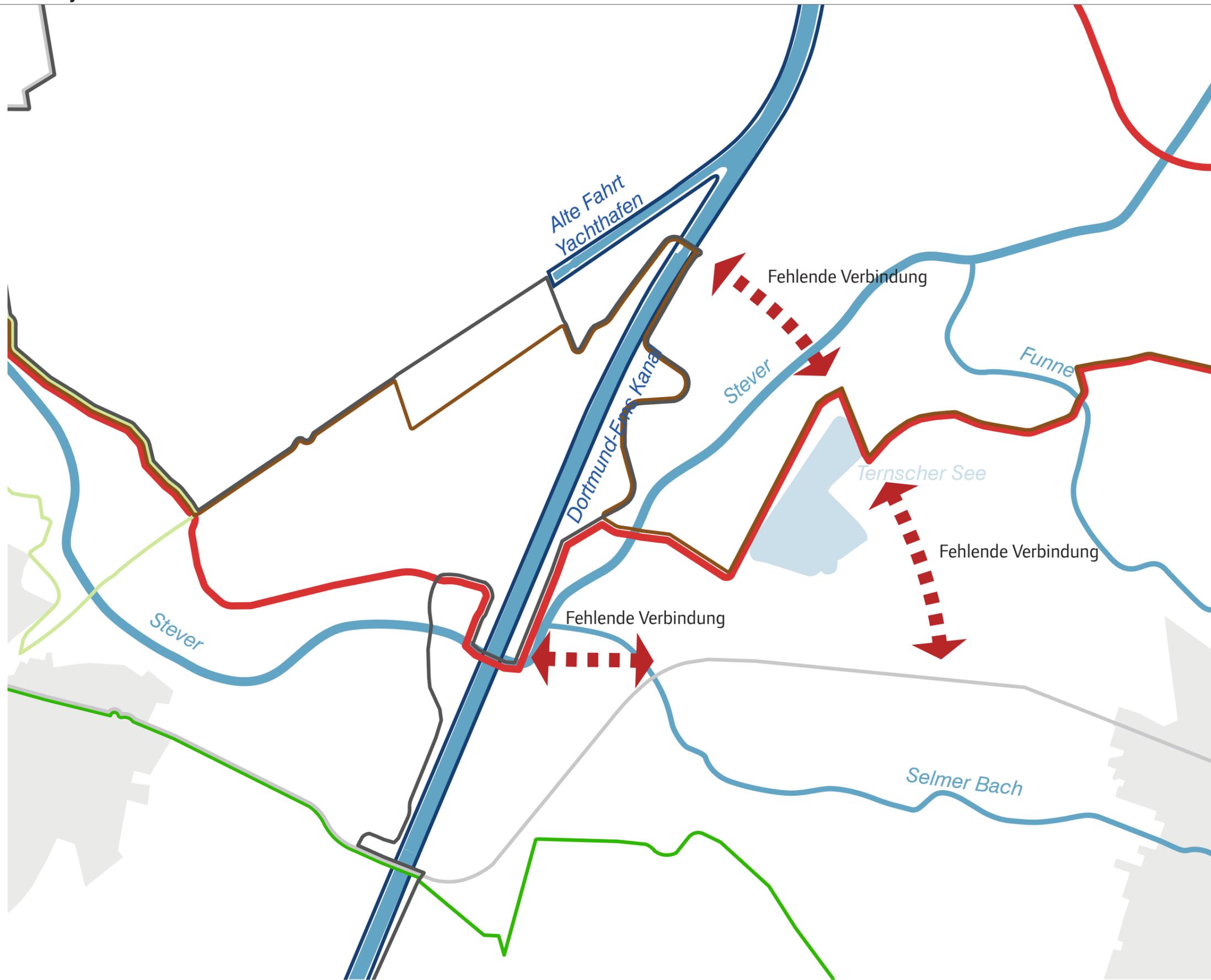


Zu starkes Freizeitangebot am Strandbad



Sanierungsbedürftiger Strandweg





**Bestehendes Wegenetz  
Fehlende Verbindungen**

- Steverauenweg
- Rundweg Steveraue Olfen
- Fernreitweg
- Radweg Rund um Olfen
- Hauptwanderweg
- Weg am Dortmund-Ems Kanal



**Grünstruktur**

- Landwirtschaft
- Wald
- Ufer- und Böschungsvegetation
- Steverau

## Entwicklungsschwerpunkte

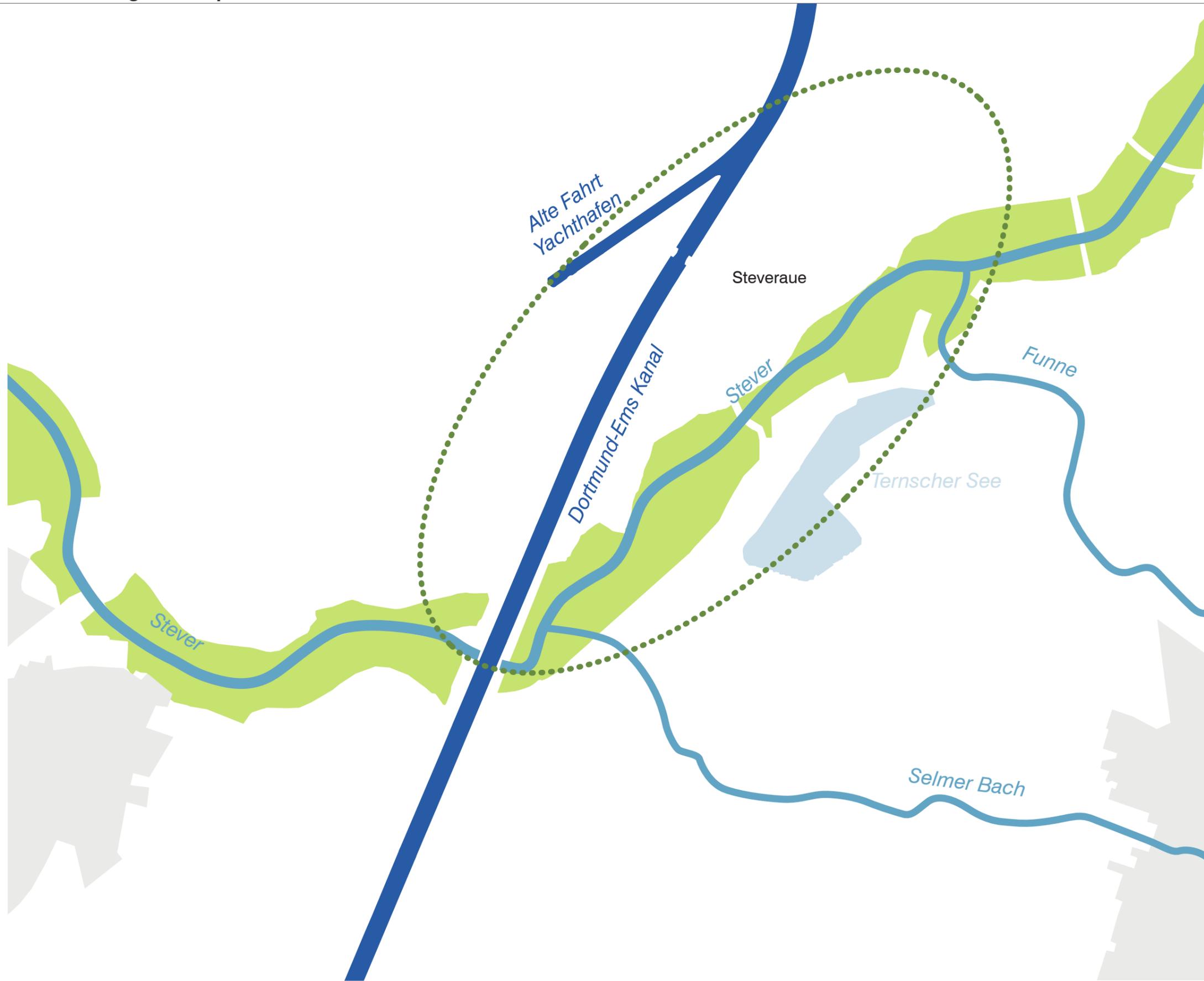
### Steveraue/Dortmund-Ems-Kanal - Wasser erleben

Einer der Entwicklungsschwerpunkte wird insbesondere in der Fortführung der bereits vor einigen Jahren erfolgreich begonnenen Renaturierung der Steveraue gesehen. Dieser Gewässerabschnitt zwischen Dortmund-Ems-Kanal und Ternscher See bietet geeignete Flächenpotentiale und Raumstrukturen dafür an.

Mit der naturnahen Umgestaltung eröffnet sich ferner die Chance, Lückenschlüsse in dem überörtlichen und regionalen Wander- und Radwegnetz zwischen der Aue, dem See, dem Kanal wie auch den Städten Olfen und Selm vorzunehmen und mit attraktiven, in die Landschaft eingebundenen Wegeverbindungen zu ergänzen.

Landschaft erleben heißt auch Ein- und Ausblicke zu ermöglichen. Am Deich des Dortmund-Ems-Kanals ist ein Aussichtsturm geplant. Er eignet sich besonders als Standort für interessanten Rundumblicke auf die Auenlandschaft und den See. Eine Zugänglichkeit des Recheder Wehrs bietet Einblicke in technische Wasservorgänge.

Eine Querungsmöglichkeit der Stever per Floß wie auch ein Yachthafen am alten Kanal sind als weitere Highlights mit besonderem Erlebniswert innerhalb der „WasserZwischenRäume“ vorgesehen und sollen als Ideen weiterverfolgt werden.



**Steveraue**

- Erlebnismarkmale in der Aue
- Wasser in Bewegung
- Halbwilde Herden in der Aue
- Artenvielfalt wieder möglich

### Ternscher See

Der Ternscher See ist als regional bedeutsames Ausflugsziel bereits heute vielen bekannt. Eine Vielzahl von Nutzungen wie Wohnen, Landwirtschaft, touristische Aktionen und Naherholung konzentriert sich rund um den See. Aufgrund der unterschiedlichen Nutzungsansprüche bedarf es einer Neuordnung und Entflechtung von Funktionen im Umfeld des Sees. Es werden folgende Entwicklungsschwerpunkte definiert, um den besonderen Stellenwert des Ternscher Sees als regionalen Erlebnis- bzw. Erholungsschwerpunkt auch zukünftig zu sichern.

Die städtebauliche Neuordnung bzw. Ergänzung von Wohnangebot soll eine unkontrollierte Ausweitung in die Landschaft unterbinden. Die bestehenden Wohnquartiere am westlichen und nordöstlichen Seeufer sollen durch gezielte bauliche Ergänzungen abgerundet werden und die Übergänge in die Landschaft bewusst freiraumplanerisch gestaltet werden.

Eine gezielte Neuordnung der Seeerschließung von Süden über die Olfener Straße in Abstimmung mit der Erschließung des Camping-Geländes sowie einer Neuordnung des ruhenden Verkehrs. Eine Schaffung einer attraktiven Eingangssituation im Bereich des heute noch vorhandenen Haus Seeblick ist ebenfalls wichtig, um eine attraktive Auftaktsituation für das Seeerlebnis initiieren zu können.

Ebenso sind im Bereich des Ternscher Sees fehlende Fuß- und Radwegeanbindungen an bestehende regionale Fuß- und Radwege zu ergänzen, dieses gilt insbesondere für den Ausbau des Steverauenradwegs. Ferner kann durch eine Verlegung des Reitwanderwegs vom Strandweg in Richtung Steveraue das Angebot von regional touristisch attraktiven Wegenetzen ergänzt werden.

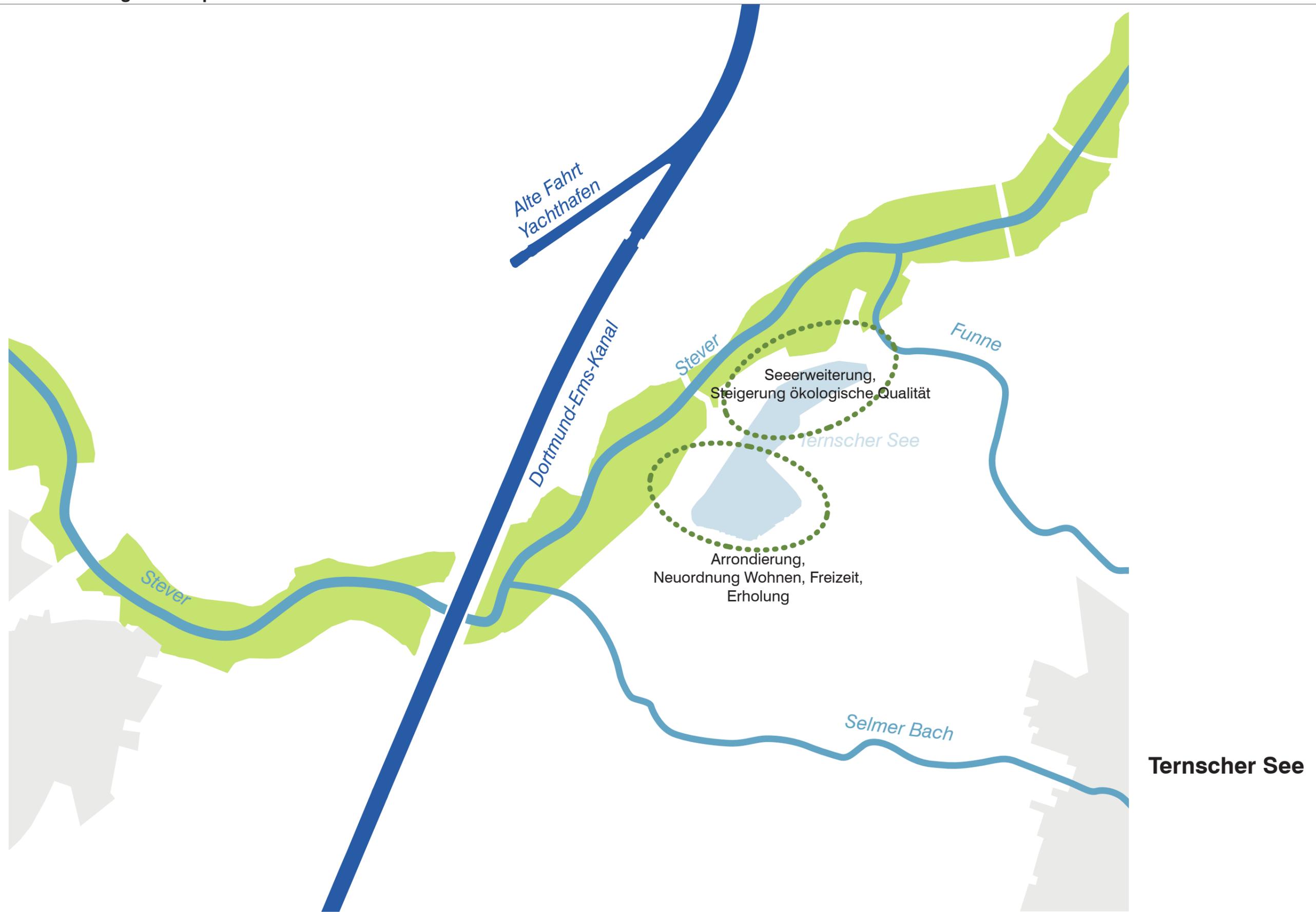
Bedingt durch den hohen touristischen Nutzungsdruck auf die heute bestehende Seefläche ist eine nördliche Seeerweiterung als weiteren bedeutsamen Entwicklungsschwerpunkt geplant. Die Maßnahme ermöglicht einen neuen ökologisch hochwertigen Seeabschnitt zu schaffen, in dem die Natur Vorrang haben wird.

Die Idee einer Seequerung zwischen westlichem und östlichem Ufer südlich der geplanten Seeerweiterung ermöglicht dem Besucher einen visuellen Kontakt, ohne das Areal der Seeerweiterung betreten zu können.

Die Sicherung des Seestandortes als Freizeit- und Erholungsschwerpunkt ist Leitziel, dabei sollen Entwicklungsperspektiven für bestehende landwirtschaftliche Betriebe nicht außer Acht gelassen werden. Eine Einbindung der Landwirtschaft als einen Teilaspekt des touristischen Angebotes wird wichtig erachtet.

Der Seepark Ternsche besteht seit über 50 Jahren und bietet Angebote zum Campen und Zelten sowie weiteren sportlichen Freizeitaktivitäten am Süd- und Ostufer des Ternscher Sees. Die Bedeutung des Ternscher Sees als überregionaler Erholungsschwerpunkt resultiert maßgeblich aus dem touristischen Angebot des Seeparks. Um auch weiterhin als ein für die Region attraktiver Erholungsstandort wahrgenommen zu werden, soll das Angebot in den kommenden Jahren an die gewandelte Nachfragesituation auf dem Campingsektor angepasst werden. Der Übergang von Dauercamping zu flexibel buchbaren Mieteinheiten mit zeitgemäßer technischer Infrastruktur und naturnaher Gestaltung ist Zielsetzung.

Ebenso bietet sich die Chance im Kontext mit den geplanten Maßnahmen der Städte Selm und Olfen das Erlebnisangebot am See neu zu ordnen, die Erschließung des Areals in Verbindung mit Erschließung des Seeareals insgesamt zu optimieren und die Wegeanbindung an den Steverauenradweg herzustellen.



## Umweltbildung – Wissen vermitteln

Unter dem Stichwort „Geschichte und Wissen vermitteln“ wird entlang des Wegenetzes des Steverauenwegs Umweltbildung stattfinden. Dem Besucher sollen die Natur und Landschaftsräume näher gebracht werden, Wissenswertes über Geschichte, Kultur des Landschaftsraums und zukunftsweisenden Möglichkeiten mit einem verantwortlichen Umgang mit Lebensraum vermittelt werden.

Für die Vermittlung sollen digitale wie auch Printmedien zum Einsatz kommen. Über sie lassen sich insbesondere jüngere Menschen und Touristen ansprechen.

## Maßnahmenbeschreibung

### Maßnahmenübersicht

#### - Dortmund-Ems-Kanal

- Aussichtspunkt
- Yachthafen
- Umstrukturierung Bodendeponien

#### - Steveraue

- Naturlandschaft Steveraue
- Erlebnismerkmale Aue
- Eingezäunte Beweidung mit Wildtieren
- Recheder Wehr

#### - Ternscher See

##### Neuordnung Umfeld Ternscher See

- Klare Eingangssituation mit Aussichtspunkt
- Ergänzende Bebauung
- Grüner Anger
- Seeerweiterung
- Großer und kleiner Seerundweg
- Steganlage

##### Anpassung des Angebots des Seepark Ternsche

- Innovatives „Feriendorf“ und Erlebnisfläche am See
- Neuordnung Campingplatz, Urlaub in der Natur

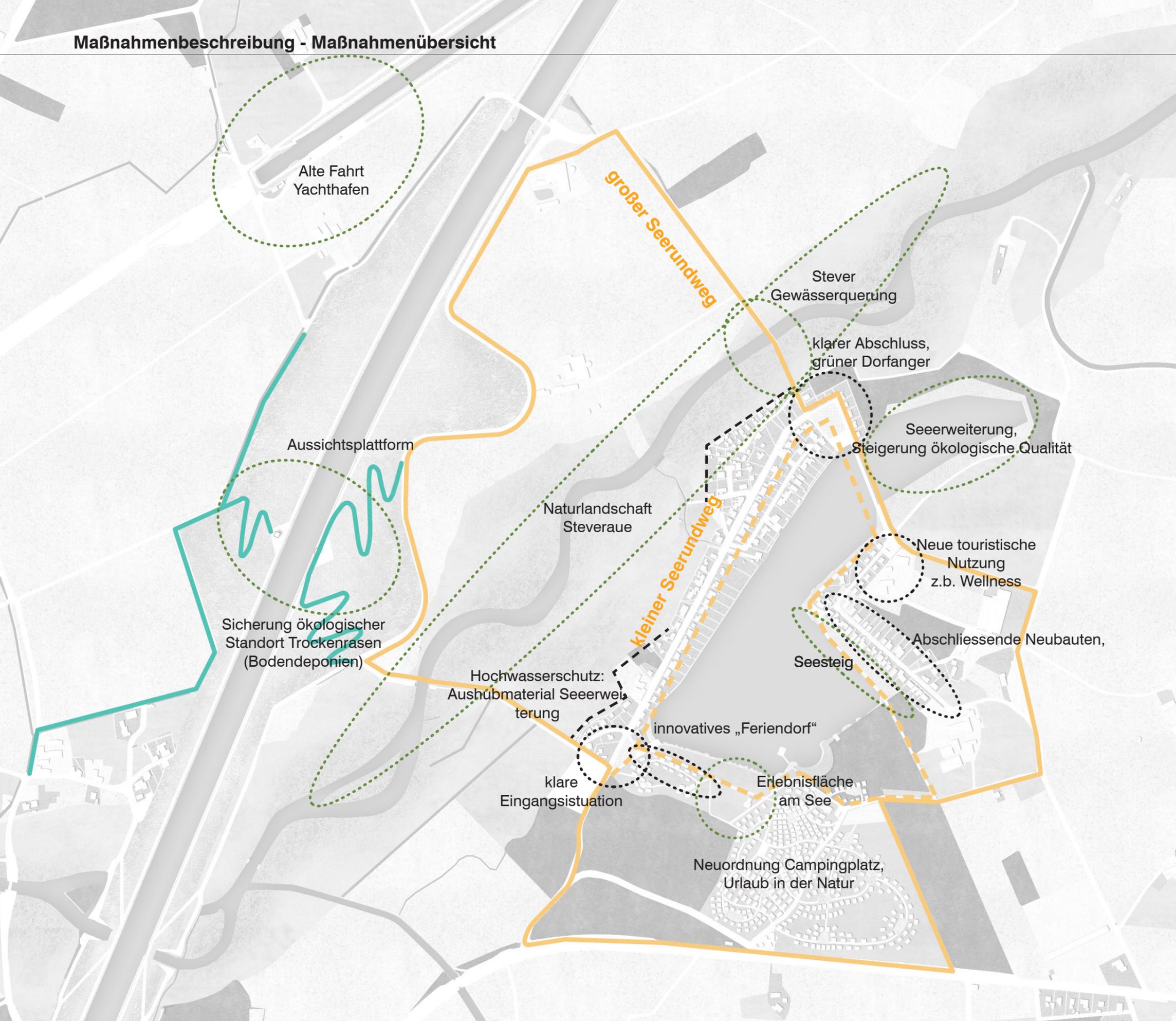
##### Landwirtschaft am See

#### - Wegenetze

- Steverauenradweg
- Regionale/ örtliche Wegeanbindung (Verbindung Olfen-Selm)
- Seerundweg
- Wegweiser

#### - Umweltbildung

- Standortbezogene Bildungsangebote
- Infopunkte/Haltepunkte
- Digitale Medien und Printmedien



Maßnahmenübersicht

## Maßnahmenbeschreibung

### Dortmund-Ems-Kanal

Die Landschaft zwischen Dortmund-Ems-Kanal, Steveraue und Ternscher See bietet sich an, Gewässer in unterschiedliche Ausprägung, Entstehung und Funktion visuell zu erfassen. Entsprechende Wegeanbindungen zwischen Kanal, Aue und dem Yachthafen gilt es zu aktivieren und neu anzulegen.

#### - Aussichtspunkt

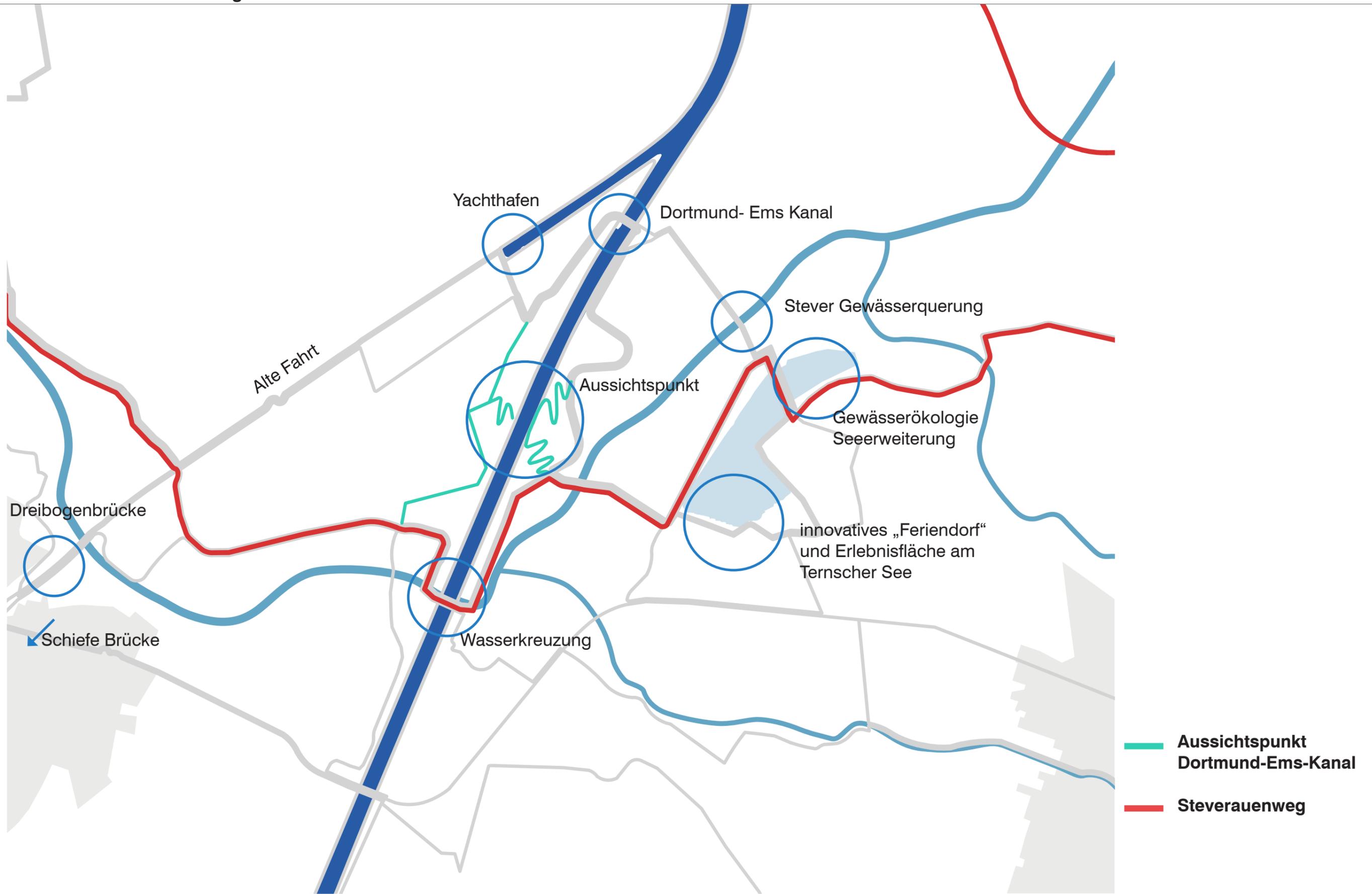
Entlang des höher gelegenen Kanals bietet ein Aussichtsturm einen weiten Blick über die Gewässer und landschaftlichen Besonderheiten der Region.

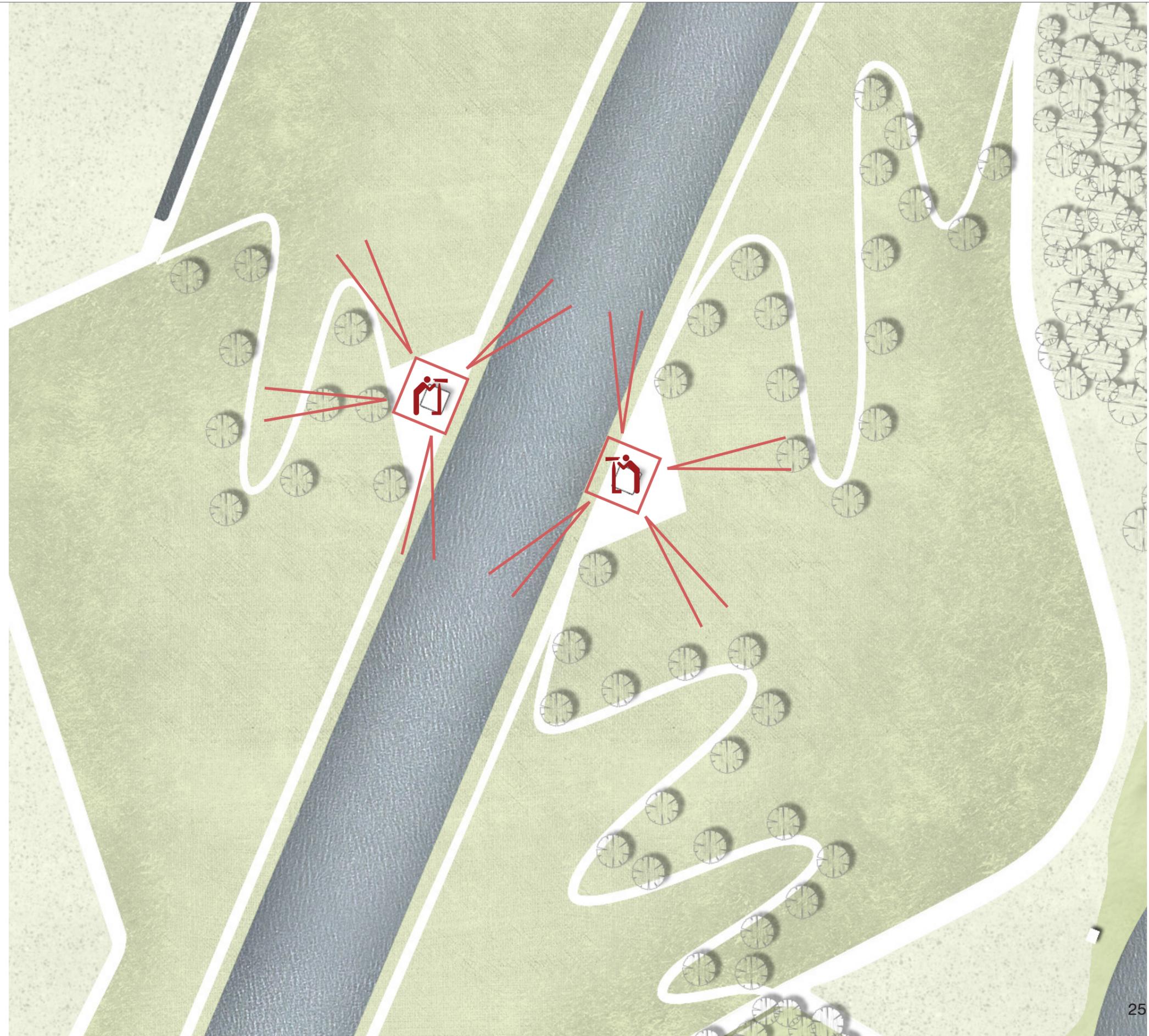
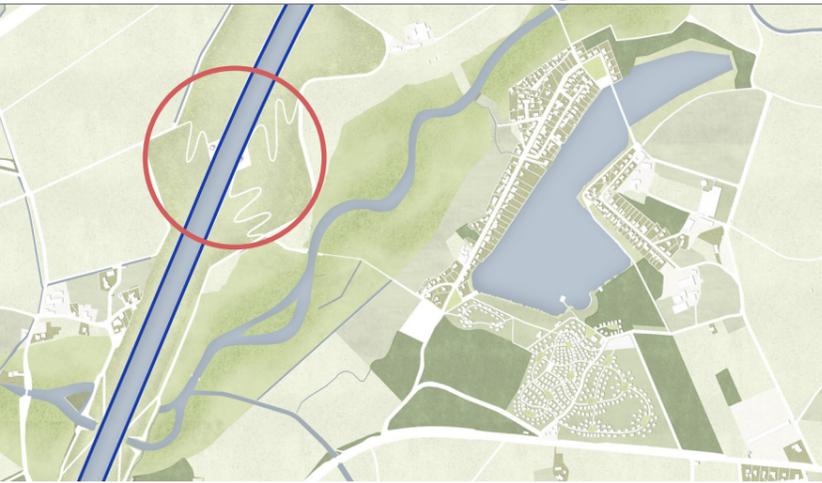
#### - Yachthafen

Im Bereich des Kanalabschnitts „Alte Fahrt“ bietet sich es an, das bereits in Ansätzen vorhandene Angebot eines Yachthafens zu etablieren und als Ausflugsziel mit der Möglichkeit für Wassersportaktivitäten wie Kanufahrten für den Besucher der Region vorzuhalten. Gleichzeitig kann Geschichte im Zusammenhang mit der früheren Funktion der „Alten Fahrt“ als Kanaltrasse touristisch vermittelt werden.

#### - Umstrukturierung der Bodendeponien (ökologische Aufwertung durch halboffene Beweidung)

Im Rahmen des Kanalausbaus wurden große Mengen an Bodenmaterial im Anschluss an die östlichen Uferbereiche aufgefüllt. Über Jahren hinweg hat sich auf diesen Flächen ein ökologisch wertvoller Bereich mit Trockenrasen entwickelt. Mit gezielten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen soll die besondere Biotopstruktur innerhalb der Auenlandschaft erhalten bleiben. Als eine Möglichkeit bietet sich für ökologische Aufwertung eine halboffene Beweidung der Trockenrasenflächen in regelmäßigen Abständen an. Eine Abstimmung der geänderten Zielsetzung für die künftige Flächenentwicklung im Abgleich mit früheren Aufwertungsmaßnahmen mit der zuständigen Bundesstraßenverwaltung wurde schon initiiert.





### Aussichtspunkt

Entlang des höher gelegenen Kanals bietet ein Aussichtsturm einen weiten Blick über die Gewässer und landschaftlichen Besonderheiten der Region.

## Steveraue

### - Naturlandschaft Steveraue

Die Stever ist für viele Städte, Gemeinden und Kreise im östlichen Münsterland stadt- und landschaftsbildprägend.

Siedlungsentwicklung, Wirtschaft und verschiedenste Nutzungsansprüche an die Flusslandschaft haben in der Vergangenheit zahlreiche Eingriffe in die natürlichen Strukturen des Wasserlaufs der Stever selbst wie auch der Zu- und Nebenflüsse ausgelöst mit denen auch spürbare Veränderungen für die natürlichen Zusammenhänge des Wasserkreislaufs einhergegangen sind.

Mit der Projekt-Idee „WasserWegeSTEVER“ soll das Bewusstsein für die Bedeutung und die Belange des Wassers bei den agierenden Anrainern und der Bevölkerung gestärkt und weiterentwickelt werden.

Unter den Stichworten - Gewässerrenaturierung, Attraktivierung der Fluss- und Bachläufe für die Erholung, durchdachte Aktivitäten zur Verbindung von landwirtschaftlicher Nutzung und nachhaltiger Gewässerentwicklung wie auch zur Regenwasserbewirtschaftung im Siedlungsbereich - haben die sich zur Regionale Kooperation WasserWege Stever zusammenschlossenen Akteure Projekt-Bausteine konkretisiert, zu dem auch der Baustein „WasserZwischenRäume“ gehört und definiert wird als „interkommunales Konzept zur ökologischen und gestalterischen Aufwertung und Entflechtung des hochfrequentierten Erholungsraums zwischen Ternscher See, Stever, Selmer Bach und Dortmund-Ems-Kanal“.

Auf Olfener Stadtgebiet, dessen städtisches wie landschaftliches Erscheinungsbild durch die Stever geprägt ist, werden unter dem Projektbaustein „WasserZwischenRäume“ weitere Maßnahmen zur natürlicheren Entwicklung der Steveraue ausgeführt. Dabei kann sie auf Erfahrungen der in den letzten Jahren bereits erfolgreich umgesetzte Renaturierungsmaßnahmen in der Aue zurückgreifen und diese Erfahrungen in den Planungsraum des Ternscher Sees erfolgreich einzubringen.

### - Gestaltung der Aue

In dem Gewässerabschnitt der Stever zwischen Dortmund-Ems-Kanal und Ternscher See soll die Vision vom „gezähmten Fluss“ umgesetzt werden. Dies bedeutet, dass in einem gewissen Rahmen dem Fluss wieder ein Eigenleben ermöglicht wird, ohne die angrenzenden Nutzungen zu stark zu beeinträchtigen.

Mit der Wiederrückführung der Stever in ein naturnahes Fließgewässer wird ein nachhaltiger Beitrag zur Wasserwirtschaft und zum Naturschutz geleistet. Wasser wird in seiner Dynamik erlebbar, gestaltet wieder Landschaft, trägt zur Aufwertung einer vielseitig erlebbaren Erholungsregion bei.

Verschiedene Bewirtschaftungskonzepte der Steverauen am Ternscher See sind denkbar, wie z.B. eine Herangehensweise wie sie in den letzten Jahren in den naturnahen Auenabschnitten auf Olfener Stadtgebiet entwickelt wurde und wo Heckrinder, Konik-Pferde und Pitou-Esel als „Landschaftspfleger“ eingesetzt werden. Aber auch die Schaffung von großzügigen Uferrandstreifen in Verbindung mit einer Extensivierung der angrenzenden Landwirtschaft ist denkbar.

### - Artenvielfalt fördern

Renaturierung der Stever bedeutet auch, dass sich gewässerbegleitend in einer abwechslungsreiche Auenlandschaft eine Vielzahl für die Aue typischer Pflanzen- und Tierarten ansiedeln kann.

### - Recheder Wehr

Zur Erlangung der Durchgängigkeit der Stever soll u. a. das Recheder Wehr zurückgebaut werden. Alternativ kann auch eine Fischtreppe gebaut werden. Träger des Wehrs und der Maßnahme ist der Wasser- und Bodenverband Stever-Lüdinghausen.





Naturnahe  
Steveraue

## Ternscher See

### Neuordnung Umfeld Ternscher See

Der Ternscher See ist in der Region ein bekannter Erholungsstandort. Um den Ansprüchen eines zukunftsfähigen Erholungsstandort gerecht zu werden, bietet sich durch die Neuordnung von Nutzungen und Freizeitangeboten im Seeumfeld die Chance, neue Qualitäten von Erholungsmöglichkeiten zu entwickeln, zu fördern. Schon der Landschaftsplan Unna aus dem Jahr 2009 definiert als Entwicklungsziel für den Ternscher See folgende Ziele:

- Ordnung der Erholungsnutzung, d.h. Ausbau der Landschaft für die Erholung oder den Fremdenverkehr sowie Ordnung der Erholungsnutzung
- Für die an das Seeumfeld angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen lautet das Entwicklungsziel – Anreicherung einer im Ganzen erhaltungswürdigen Landschaft mit gliedernden und belebenden Elementen.

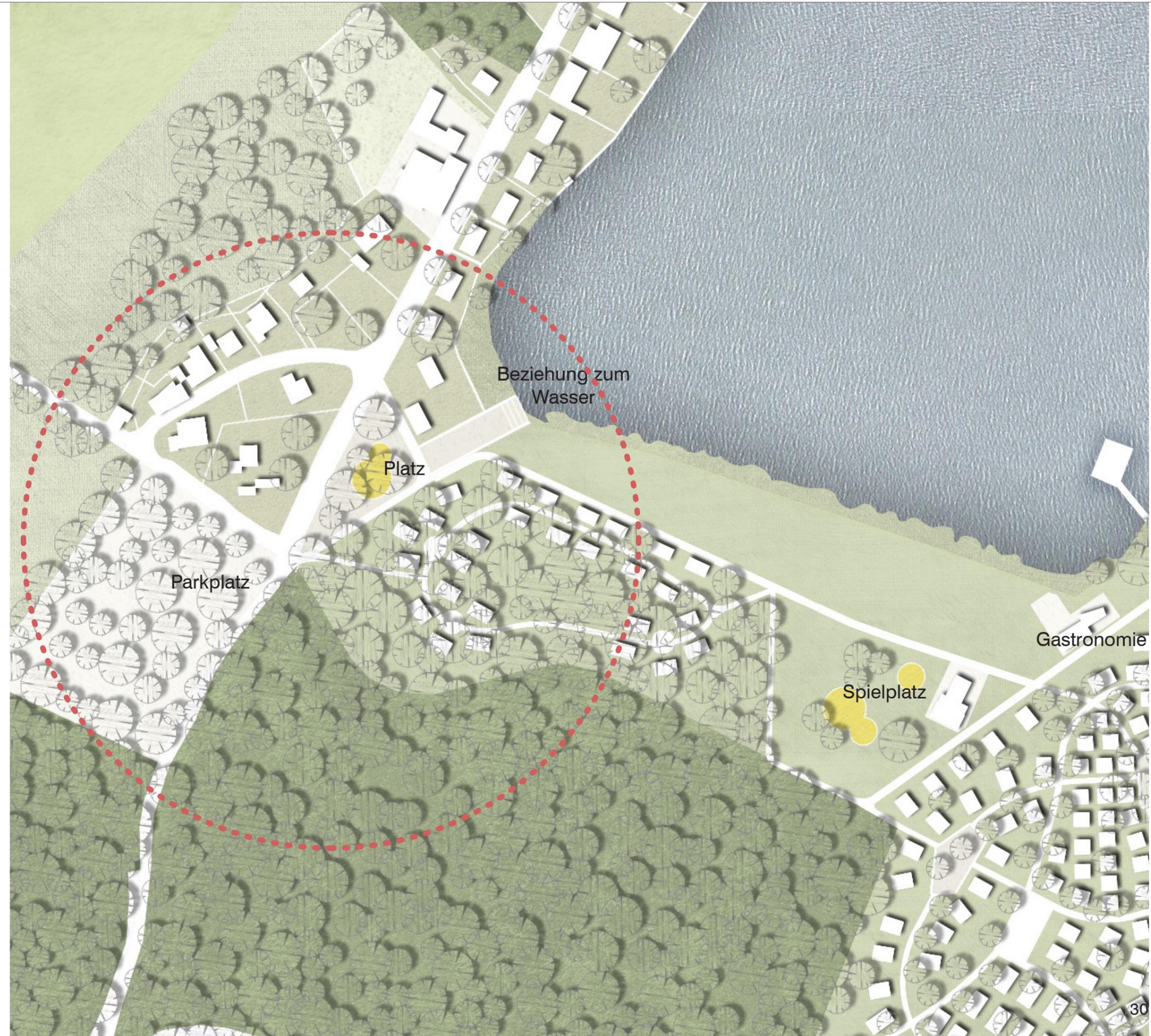
### - Klare Eingangssituation mit Aussichtspunkt

Gemeinsames Anliegen von privater Seite wie auch der Stadt Selm ist es, eine klare und attraktive Eingangssituation zum Ternscher See zu schaffen. Dafür eignet sich insbesondere der südwestlichste Uferabschnitt des Sees, da hier ein natürlicher Knotenpunkt aus der Zufahrt von der B 236 (Olfener Straße), dem Steverauenradweg sowie dem großen und kleinen Seerundweg entsteht.

Ziel ist es, eine ansprechende verkehrliche Anbindung des Strandweges von der B236 (Olfener Straße) bis zum Südufer des Sees sowie eine intuitive und beschilperte Führung der ankommenden Rad- und Fußgängerwege zu schaffen.

Ein Aussichtspunkt am Wasser soll Besuchern einen ersten Blick über den See gewähren. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen und Rasten ein. Von hier sieht man auch die Terrasse des Strandcafés des Seeparks Ternsche (direkte Blickachse), das mit seiner Gastronomie Besucher zu längeren Pausen und Aufhalten einlädt und über den kleinen Seerundweg der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Die Gestaltung einer klaren platzartigen Eingangssituation bedingt voraussichtlich zum einen die Aufgabe des bestehenden Gebäudes (ehemaliges Haus Seeblick). Zum anderen wird die Neuordnung von notwendigen Parkplatzflächen im Bereich des Strandweges notwendig.



**Klare Eingangssituation  
mit Aussichtspunkt**

klar strukturierter Auftakt

Sanierung Strandweg

Aussichtspunkt mit Blick über den See  
und Sitzgelegenheiten

Zugang zum Strand-Café des  
Seepark Ternsche

### **- Ergänzende Bebauung**

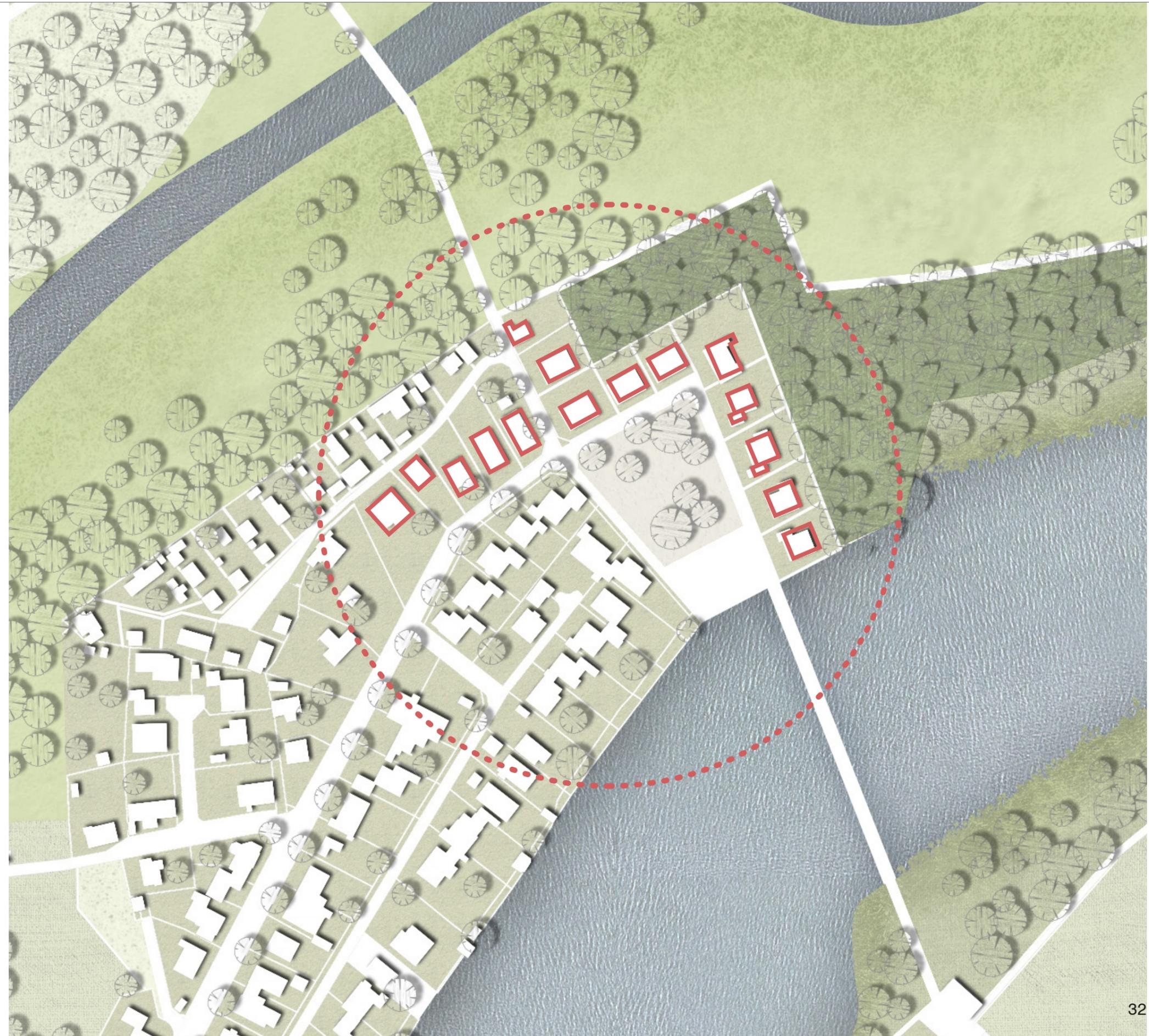
Eine ergänzende Bebauung bei klar definierten Grenzen sollte eines der Hauptziele im Bereich des Ternscher Sees sein. Die vorhandenen Wohngebiete am See sind in ihrer zulässigen baulichen Entwicklung klar zu definieren, um ein Ausufernd in die Landschaft zu vermeiden. Das Wohngebiet am Strandweg erhält im Norden einen städtebaulichen notwendigen Abschluss und zugleich einen grünen Dorfanger. Die Straße „Am Ternscher See“ sollte ebenfalls baulich ergänzt werden.

### **- Grüner Anger**

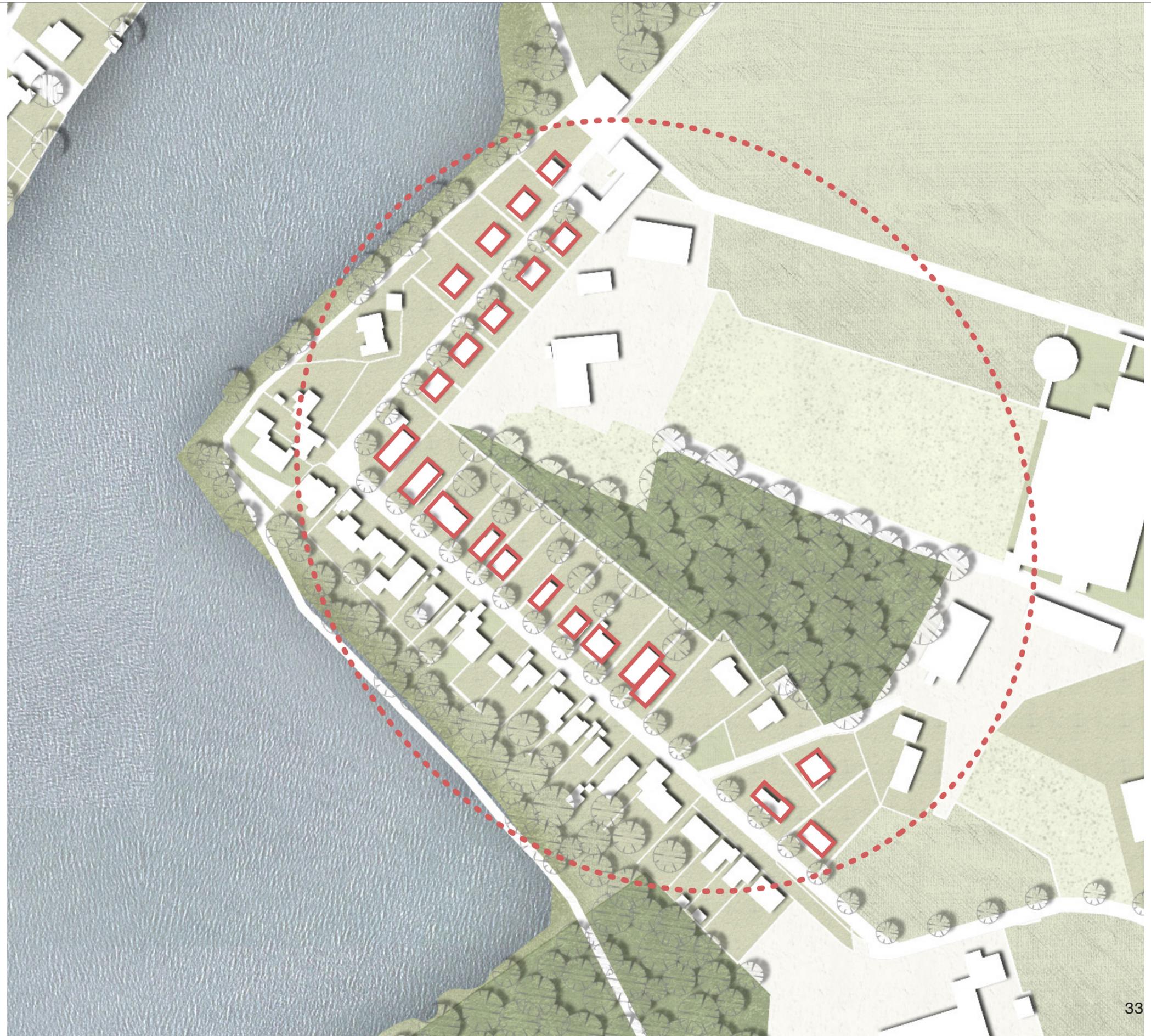
Der durch die ergänzende Bebauung neu entstehende städtebauliche Abschluss in Nordwesten des Sees eröffnet gleichzeitig einen neuen grünen Freiraum mit Zugang zum See.

Der neue grüne Anger am Strandweg ist als öffentliche Grünfläche mit hoher Aufenthaltsqualität zu gestalten. Sein besonderer Erlebniswert für die Bewohner wie auch die Seebesucher resultiert aus der exponierten Lage am See.

Als Pendant zum Anger an der nordwestlichen Seeseite bietet sich auf der Nordostseite des Sees eine Hofbebauung für z.B. ein Wellnesshotel oder Ferienwohnungen bzw. eine Integration der vorhandenen Hofanlagen mit Erlebnisbereich Landwirtschaft.



**Grüner Anger**  
städtebaulicher Abschluss



**Ergänzende Bebauung**

klar definierte Grenzen

Wohn- und Ferienhäuser

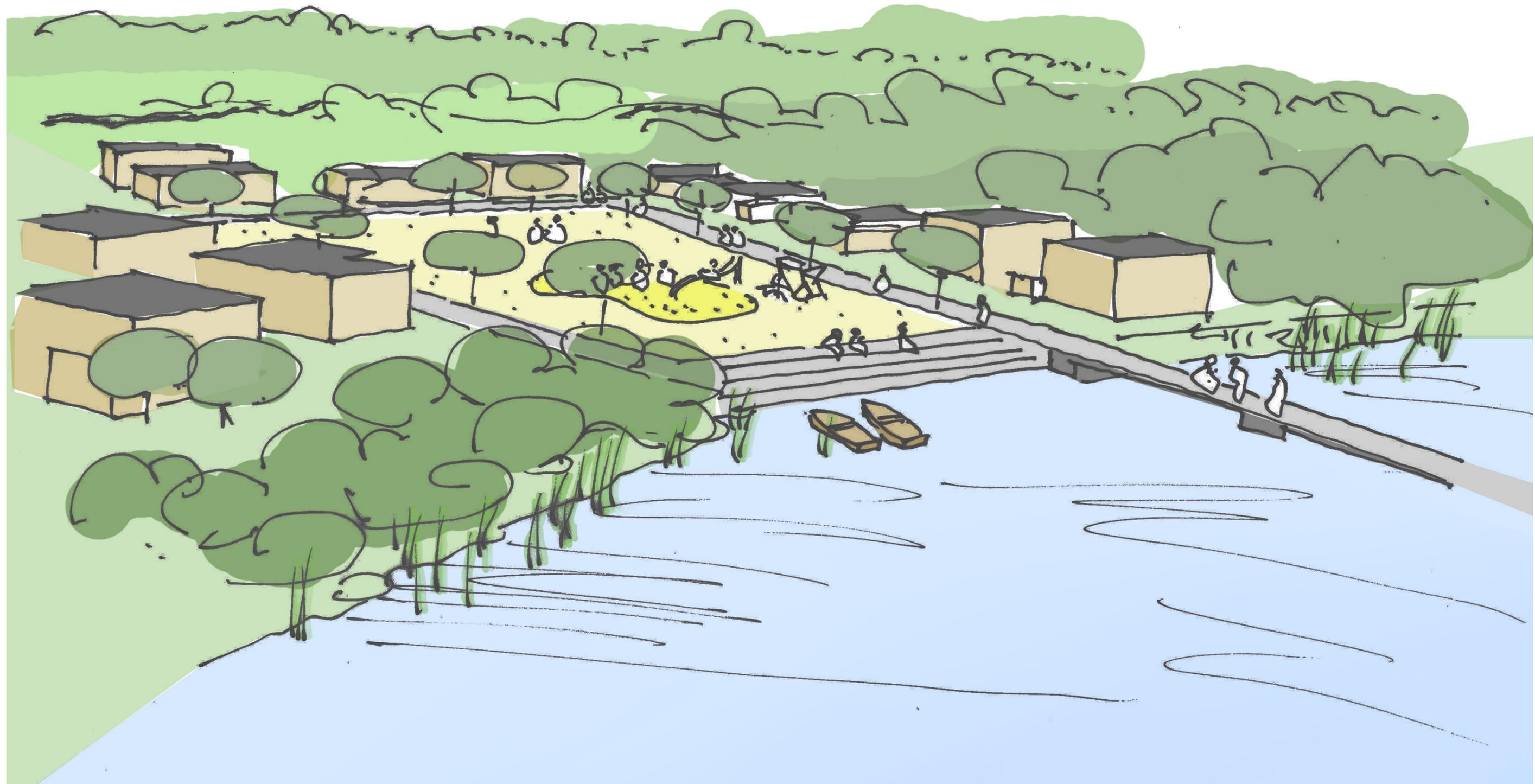
## Maßnahmenbeschreibung - Ternscher See



### Grüner Anger

öffentliche Grünfläche

Kontakt zum Wasser



Perspektive grüner Anger

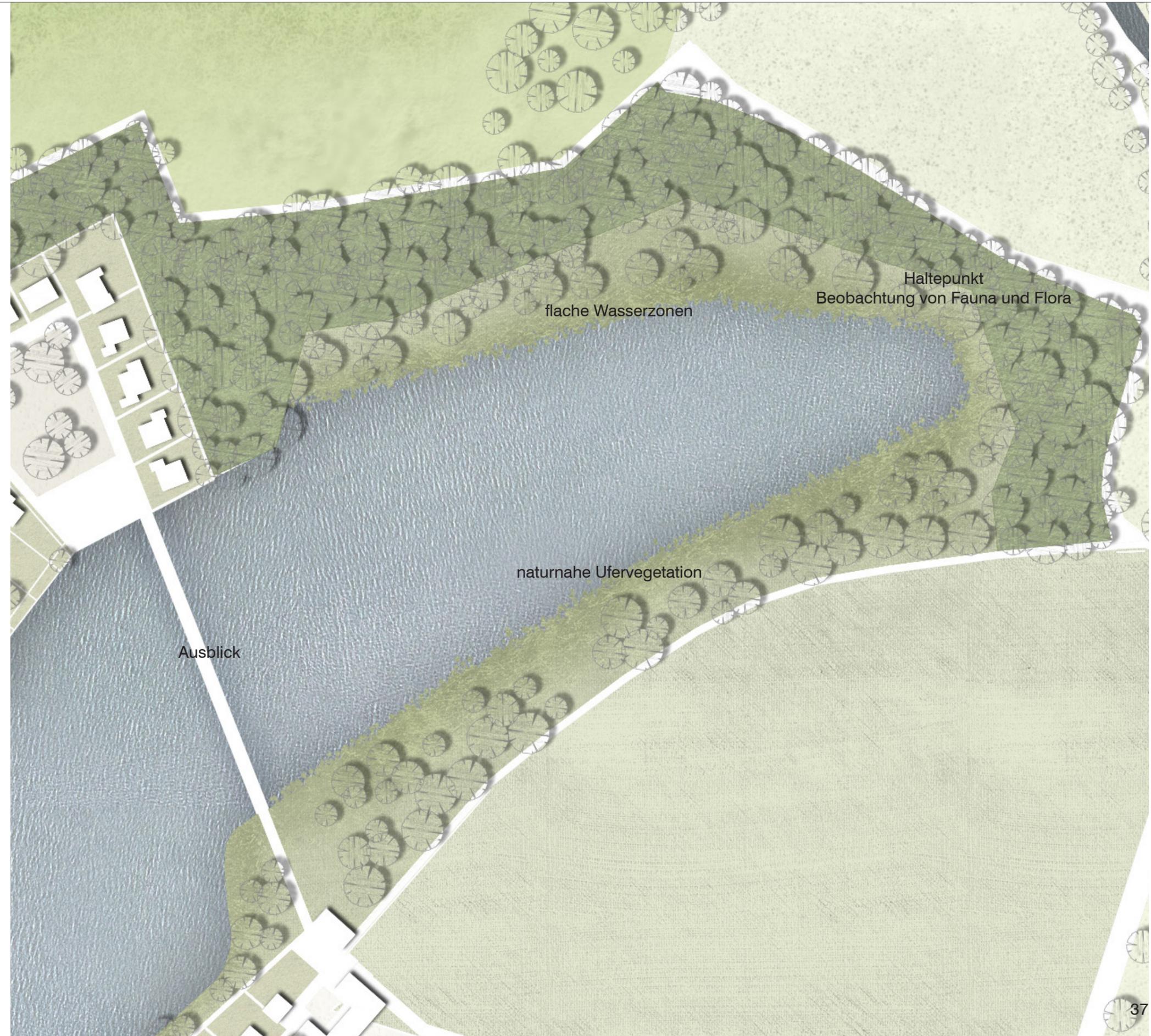
### - Seerweiterung

Die ausgezeichnete Wasserqualität des Ternscher Sees mit seinen Vogel- und Fischbeständen steht im Einklang mit der heutigen Nutzung durch den Menschen.

Das Regionale Projekt bietet mit seiner interkommunalen Ausgestaltung die einmalige Chance die Seefläche im Norden des Planungsgebietes zu erweitern und damit die Region ökologisch weiter aufzuwerten. Im Kontext mit den Renaturierungsmaßnahmen in der Stever würde die Seerweiterung einen wertvollen Vernetzungsbaustein bieten.

Die Seerweiterung bietet ferner die Option, einen attraktiven Wegeabschnitt innerhalb des Seerundwegs auszugestalten. Dabei sind neue Ein- und Ausblicke auf den südlichen wie nördlichen Seeabschnitt möglich ohne störend in sensible Uferbereiche eingreifen zu müssen.

## Maßnahmenbeschreibung - Ternscher See

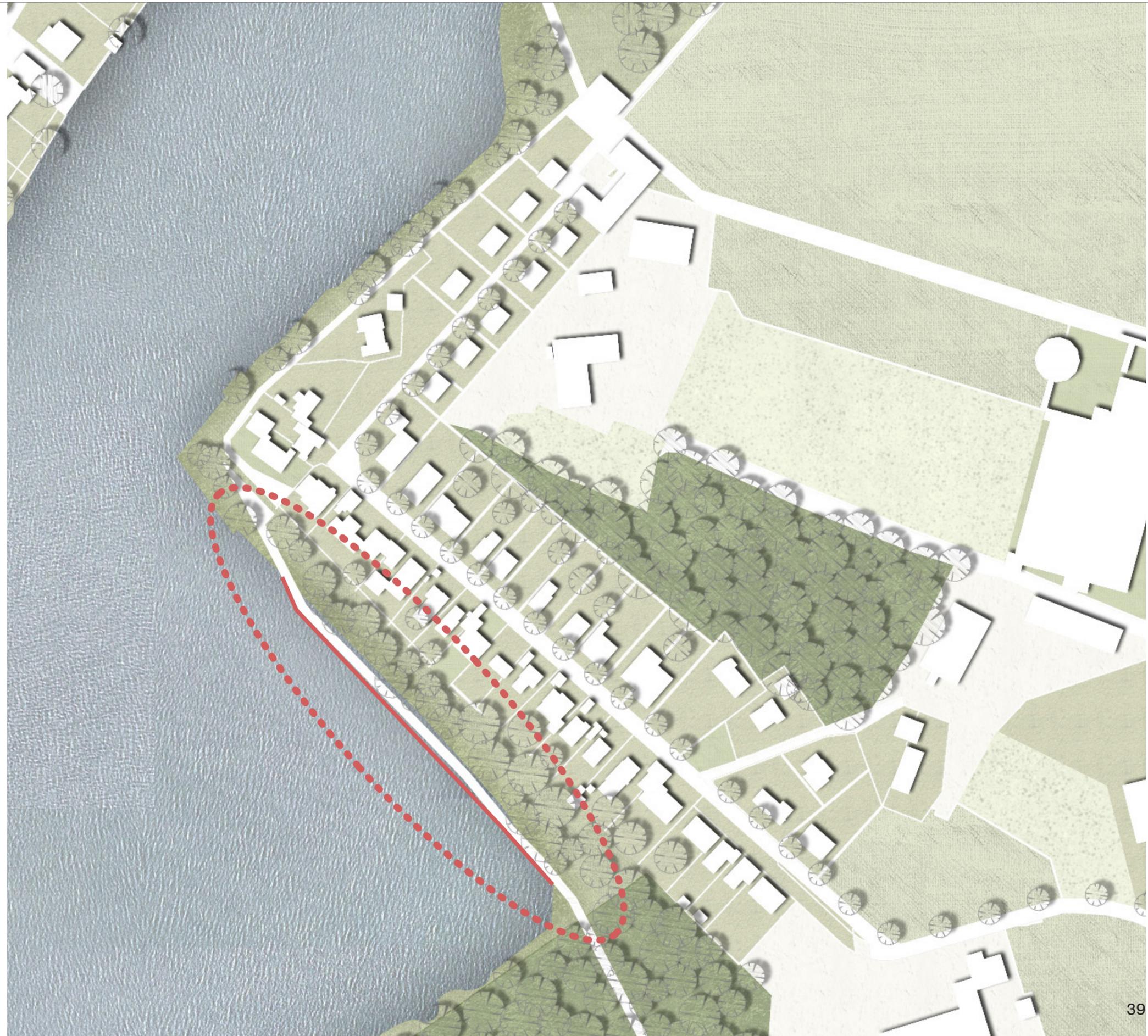


**Größerer See – mehr Vielfalt**

**Ökonomie durch Ökologie**

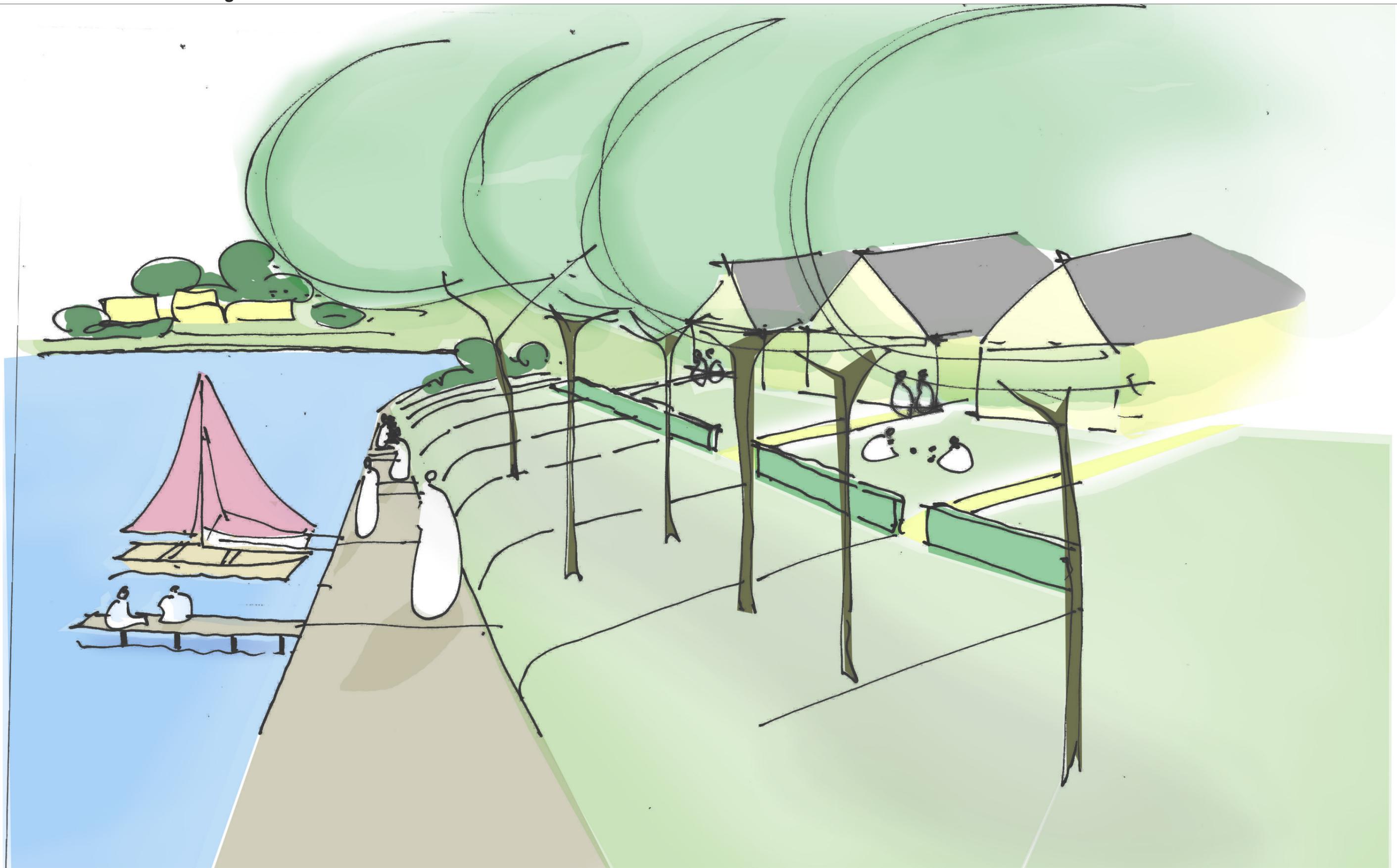
### - Steganlage

Mit der geplanten Errichtung einer Steganlage oder eines schön gestalteten Spazierweges südlich der vorhandenen Bebauung entlang der Straße Am Ternscher See im direkten Uferbereich entsteht ein besonders attraktiver Wegabschnitt des kleinen Seewegs.



**Seeweg als Steganlage**

- See erleben
- Bootsanleger



Perspektive Steganlage

### **Anpassung des Angebots des Seeparks Ternsche**

Bereits seit Ende der 1960er Jahre besteht das Angebot des „Seeparks Ternsche“ am Süd- und Ostufer des Sees seine Freizeit zu verbringen. Überregional werden die Möglichkeiten des Campen und Zeltens in der Urlaubszeit und an Wochenenden von Besuchern genutzt.

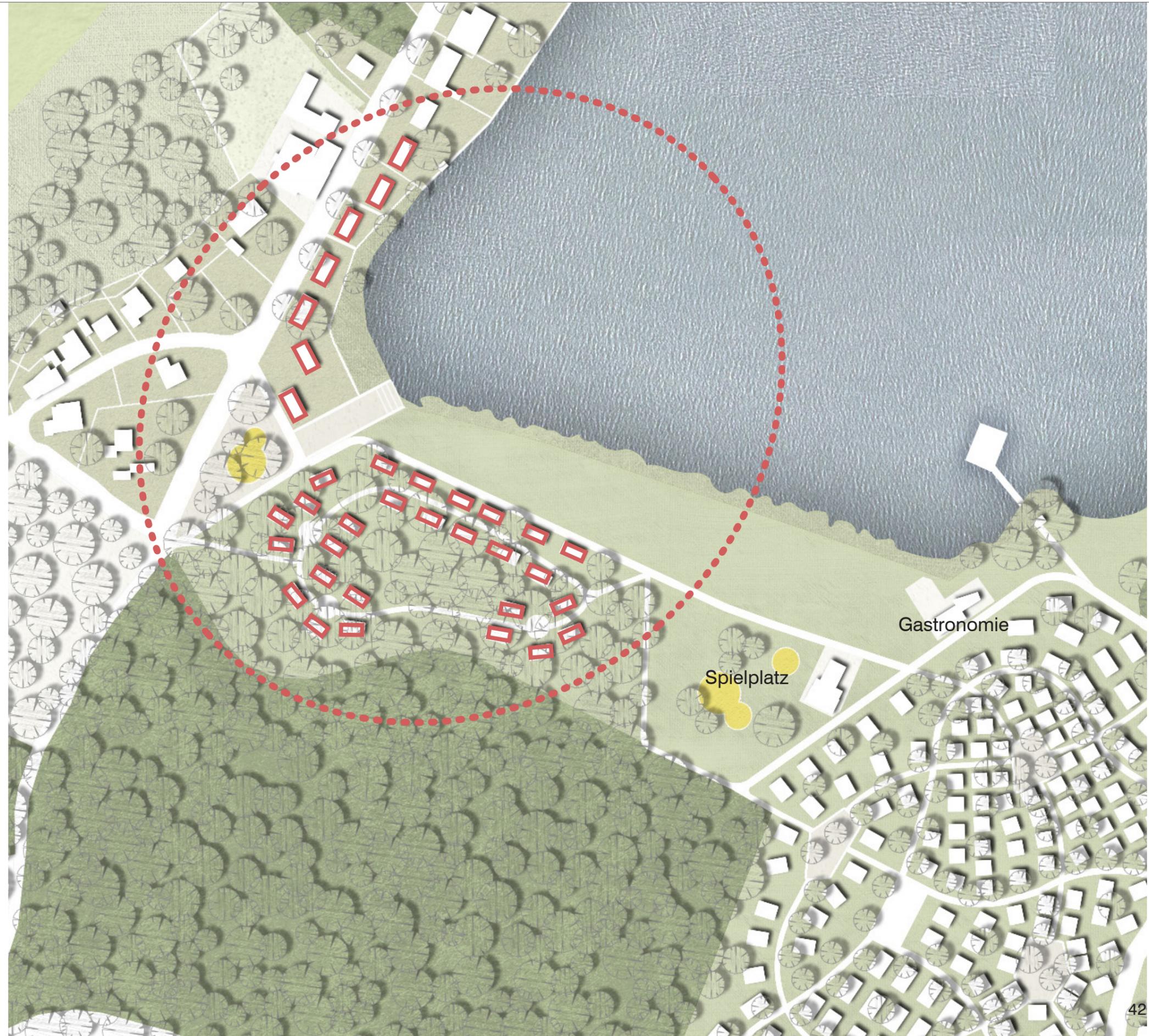
Der Seepark Ternsche trägt damit maßgeblich zur Attraktivität des Sees und seines Tourismusangebots bei. Damit dies auch in Zukunft gewährleistet werden kann, sind die Voraussetzungen zu schaffen, um das Angebot flexibel an ein sich verändertes Freizeitverhalten wie auch die heutigen Erwartungen an Ausstattungsqualitäten auf dem Erholungssektor anzupassen.

Dabei beinhaltet der privatwirtschaftliche Ideenansatz insbesondere die zeitgemäße Anpassung des Übernachtungs- und Freizeitangebots, d.h. zum Beispiel eine qualitative Aufwertung des Dauercampingangebots durch individuelle Wasseranschlüsse und größere Parzellen, eine Ausweitung des Angebots flexibel buchbarer Mieteinheiten verschiedener Größe und Komfortstufe, sowie die Schaffung zukunftsfähiger Infrastruktur mit schnellem Internetangebot. Unter der Prämisse der Neuordnung des Campingplatz- und Erlebnisangebots sollen zeitnah Maßnahmen umgesetzt werden, die das See-Areal auch weiterhin zu einem attraktiven Erholungsschwerpunkt und Ausflugsziel in der Region machen.

### **- Innovatives „Feriendorf“ und Erlebnisfläche am See**

In der südwestlichen Ecke des Sees, rund um den Parkeingang soll ein „Feriendorf“ entstehen, das mit seinen an den Strandweg anzuschließenden Ferienhäusern mit Seeblick am Westufer und innovativen, kleineren Mieteinheiten (z.B. thematisch gruppiert zu kleinen „Dörfern“ aus Schwedenhäuschen, Baumhäusern oder Safari-zelten) am Südufer insbesondere Familien, Paare oder Fahrradtouristen anspricht, aber auch für Gruppen geeignet ist.

Für einen kurz- oder auch langfristigen Besuch am See ist ein attraktives Erlebnis- und Aktionsangebot für alle Generationen langfristig vorzuhalten. Die Angebote von Spiel- und Liegeflächen, Aktionsflächen für Beachvolleyball und Boots- und Standup-Paddling Verleih, Bade- und Angelstellen, Stranderlebnis mit Sandstrand und Strandcafé sollen maßgeblich zur Attraktivität des Sees beitragen. Die Erreichbarkeit für Fußgänger wird dabei vom Strandweg gesichert.



### Innovatives „Feriendorf“ und Erlebnisfläche am See

Errichtung eines „Feriendorfes“ mit Ferien-  
häusern und innovativen, kleineren  
Mieteinheiten

Ansprache von Familien, Paaren und Fahrrad-  
touristen

Attraktion für alle Generationen

Erlebnismöglichkeiten des Sees durch  
attraktive Liegewiese, Beachvolleyballplatz,  
Stand Up Paddling Verleih, Badestelle,  
Strand Café und Strand

### - Neuordnung Campingplatz, Urlaub in der Natur

Die heute vorhandenen Standards im Campingangebot gilt es zu hinterfragen. Ziel der Neuordnung ist eine mittelfristige Aufwertung und Erweiterung des aktuellen Dauer- und Touristikplatzes zu einem Gelände mit zeitgemäßen Angebot von Einheiten mit größerer Fläche und deutlich höherem Komfortstandard (z.B. individuelle Wasseranschlüsse, WLAN-Empfang). Geplant sind z.B. Parkflächen für Wohnmobile sowie innovative Ferienwohneinheiten gemäß der Camping und Wochenendplatzverordnung NRW. Dabei soll auch eine stärkere Integration dieser Einheiten in die Natur stattfinden. Zur ökologischen Aufwertung des Geländes ist im Osten des Campingplatzes, jenseits der Zufahrtsstraße, eine Umwandlung des bestehenden Nadelwaldes zu ökologisch wertvollerem Laubwald geplant.

Notwendig für alle diese Maßnahmen ist eine entsprechende Anpassung des Flächennutzungsplans, die es ermöglicht, auch in Zukunft flexibel auf sich ändernde Nachfragesituationen zu reagieren. Nur so kann die langfristig betriebswirtschaftliche Grundlage geschaffen werden, die eine private Finanzierung des Freizeit- und Erlebnisangebots am Süd- und Ostufer des Ternscher Sees erlaubt.



## Neuordnung Campingplatz, Urlaub in der Natur

Aufwertung und Erweiterung des  
aktuellen Dauer- und Touristikplatzes zu  
Gelände mit zeitgemäßem Angebot

Stärkere Integration in die Natur

Einheiten mit größerer Fläche und  
höherem Comfortstandard

Parkflächen für Wohnmobile

im Osten Aufwertung zu ökologisch  
wertvollem Laubwald

### Landwirtschaft am See

Die Region entlang der Stever wird durch landwirtschaftliche Nutzungen geprägt. Die Umbrüche in der Landwirtschaft sollten genutzt werden neue Kooperationen mit ebenfalls die Landschaft nachhaltig gestaltenden Aufgaben einzugehen. Landwirtschaft und Tourismus können nachhaltige Synergieeffekte nach sich ziehen.

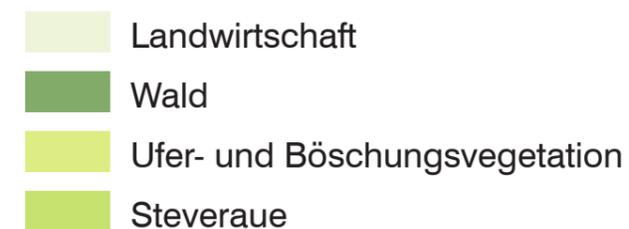
In unmittelbarer Seenachbarschaft liegen landwirtschaftliche Betriebe mit unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten. Als Informationsangebot für Besucher des Sees bieten sich Aktionen an, die Einblicke in diese landwirtschaftlichen Produktionsabläufe geben.

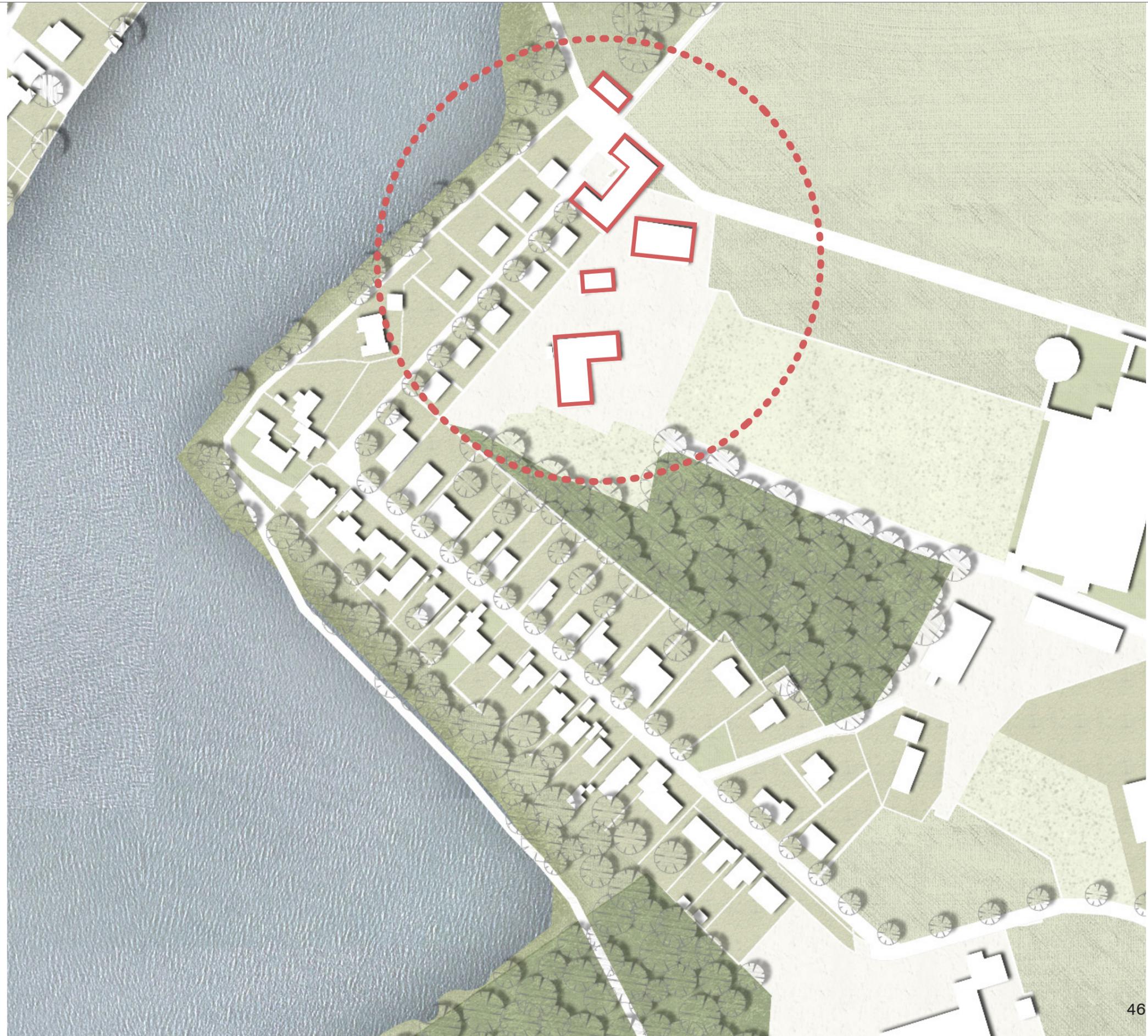
Mit Übernachtungsangeboten unter dem Motto „Ferienwohnen auf dem Hof“ sowie Angeboten für Reiten oder Kutschfahren vom Hof aus bieten sich Möglichkeiten, die Landwirtschaft in das Entwicklungsprojekt „WasserZwischenRäume“ einzubinden. Landwirtschaft im Sinne von nachhaltiger Landschaftspflege bietet ebenfalls einen Entwicklungsschwerpunkt.

Im weiteren Planungs- und Realisierungskonzept sind Ideen für modellhafte Kooperationen mit der Landwirtschaft am Ternscher See mit den beteiligten Akteuren weiter zu vertiefen.



Landwirtschaft am See





**neue Nutzung  
landwirtschaftlicher Betrieb**

Wellness

Ferienwohnungen

Erlebnisswelten Bauernhof,  
Landwirtschaft

### Wegenetz

#### - Steverauenradweg

Der Steverauenradweg durchzieht eine kulturhistorisch und landschaftlich abwechslungsreich gestaltete Region. Im Projektgebiet der WasserZwischenRäume eröffnete er dem Besucher / Radfahrer Möglichkeiten zum Verweilen am Ternscher See, Ein- und Ausblicke in die durch Stever und Dortmund-Ems-Kanal geformte Landschaft. Es fehlen jedoch Wegeanbindungen, die eine Vernetzung mit weiteren in der Region ansprechenden Routen sowie den Wegeführungen rund um den Ternscher See und Verbindungen in Richtung Olfen und Selm ermöglichen.

Über neue Wegeverknüpfungen eröffnet sich eine Möglichkeit den Dortmund-Ems-Kanal als Aussichtspunkt zu erleben und Wegeverbindungen zwischen dem geplanten Yachthafen – Alte Fahrt und der Wasserkreuzung Dortmund-Ems-Kanal zu sichern. Eine Gewässerquerung der Stever bietet sich ebenfalls an, zwischen Dortmund-Ems-Kanal und Ternscher See Olfen mit Selm zu verbinden.

#### - Regionale/ örtliche Wegeanbindung (Verbindung Olfen-Selm)

Der Steverauenradweg führt über den Strandweg zum Ternscher See. Eine durchgehende Wegführung um den See herum kann attraktiver gestaltet werden. Über den großen Seerundweg können noch fehlende Wegeverbindungen an die bereits im Plangebiet verlaufenden Regionalwanderwege angeschlossen werden.

#### - Finaler Lückenschluss

Die bisher fehlende Wegeverbindung im südlichen Abschnitt zwischen Olfen und Selm ist bereits realisiert worden.

Seit Ende April 2016 können Radfahrer sowie auch Wanderer auf einem gut ausgebauten Weg vom Ternscher See in Selm bis nach Olfen an den Kanal gelangen.

#### - Seerundweg

Während der große Seerundweg die Verknüpfung mit dem Steverauenradweg und weiteren durch die Region führende Wege- bzw. Erlebnisrouten eröffnet, bietet der kleine Seerundweg Erholungssuchende, wie auch Seebesuchern aus der Nachbarschaft ein attraktives Angebot für Spaziergänge am See.

#### - Wegweiser

Eine schnell lesbare Beschilderung des Wegeangebotes um den See wie auch die Anknüpfungspunkte an regionale und überregionale Wegerouten sollte in Verbindung mit der Informationsvermittlung und der Umweltbildung angeboten werden. Dabei kann auf gut einprägsame grafische wie digitale Mittel zurückgegriffen werden.

Maßnahmenbeschreibung - Wegenetz





-  **Großer Seerundweg**
-  **Kleiner Seerundweg**

## Umweltbildung

Ziel der Umweltbildung ist es, den Menschen die Natur und Landschaftsräume näher zu bringen. Dadurch soll vor allem eine Verantwortlichkeit im Menschen geweckt werden, sich innerhalb der Naturräume angemessen zu verhalten. Dabei sollen Informationen über kulturhistorische Hintergründe des Raumes vermittelt werden sowie über Gewässer und deren Bedeutungen. Zusätzlich kann über Verbundprojekte informiert und bestehende Rad- und Fußwegerouten aufgezeigt werden.

Unter dem Regionale 2016 Gesamtprojekt „WasserWegeSTEVER“ haben sich viele Akteure mit einer Vielzahl von Ideen zum dem Thema „Wasser“ zusammengefunden.

Die definierten Bausteine verstehen sich bei aller Individualität der Akteure und der verschiedenen Inhalte als Ganzes, um das Thema „Wasser“ in all seinen Facetten in der Region erlebbar zu machen.

Für die Vermittlung und Präsentation in der Öffentlichkeit wird ein gemeinsamer visueller und sprachlicher Auftritt gewählt. Wiedererkennung in der Stever-Region ist gewollt.

Form, Farbe, wiederkehrende, grafisch und sprachlich hervorgehobene Elemente – z. B. „Zukunftsfragen“, interaktiver Internetauftritt, App-Entwicklung, Durchführung wiederkehrender Veranstaltungen, Einbindung von Partner sind nur einige Stichpunkte für eine bewusst abgestimmte Kommunikation.

Die Beteiligten des Regionale Projektes WasserWegeSTEVER präsentieren sich bereits mit einem eigenen gemeinsamen Internetauftritt im Netz.



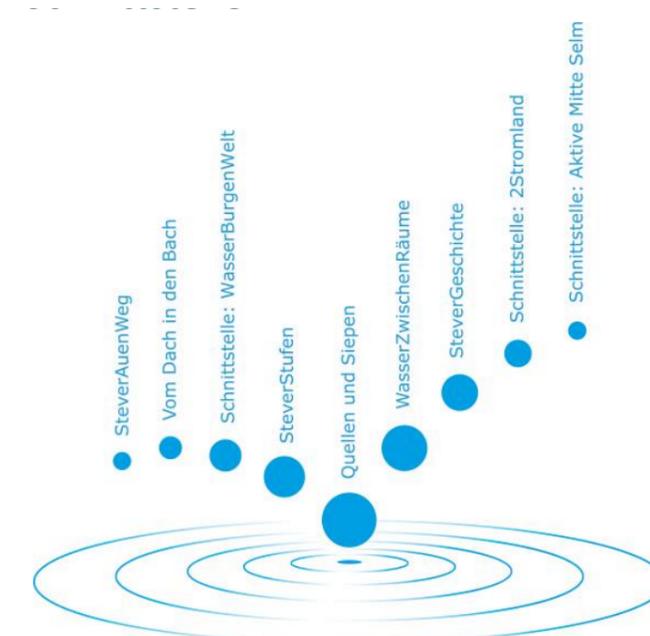
### - Standortbezogene Bildungsangebote

Mit standortbezogenen Bildungsangeboten wird gezielt Wissen über die Region, die Besonderheiten vor Ort, die Erlebbarkeit von Freiraum im Projektgebiet „WasserZwischenRäume“ vermittelt. Dazu eignen sich Informationsveranstaltungen vor Ort in Kooperation mit aktiven Gruppen, Institutionen, Vereinen u.ä., die informativ und innovativ sowie experimentell heute die Einzigartigkeit von Wasser, Landschaft und Geschichte präsentieren und den Besucher aktiv in die Informationsvermittlung einbezieht.

Unter den Stichpunkten

- Naturerlebnis in einer vernetzten Region
- Tourismus und Wissensvermittlung
- Naherholung – Entspannungs- und Erlebnisangebote am See

sollte das Thema Erholung und Tourismus am See und in der Region Stever im weiteren Planungsprozess mit Experten erörtert werden.



### - Infopunkte/Haltepunkte

Die im Einzugsbereich Projektgebiets „WasserZwischenRäume“ als standortbezogenen Bildungsangebote definierten Haltepunkte sind als Infopunkte entlang von Gewässerabschnitten und innerhalb der Wegeverknüpfungen für den Besucher erlebbar.

Haltepunkt: Renaturierte Stever – Was wird gemacht?

Die Bildungsinhalte beziehen sich auf unterschiedliche Aspekte wie ökologische Funktion, Gewässerdynamik, Hochwasserschutz u.v.m.

Haltepunkt: Steverdükerung DEK bei Olfen / Hochwasser-Landmarken – Was wird gemacht?

Die Bildungsinhalte beziehen sich auf unterschiedliche Aspekte wie wasserbauliche Leistungen, Bezüge zur Alten Fahrt, zum Hochwasserschutz u.v.m.

Als weitere Haltepunkte in der Auenlandschaft eignen sich der Aussichtspunkt am Kanal, die Steverquerung am Ternscher See (Floß) und der geplante Rückbau des Recheder Wehrs, sowie die Bäche Funne und Selmer Bach, die als Infopunkte in der Routenführung aufgenommen werden.

Haltepunkt: Ternscher See – Was wird gemacht?

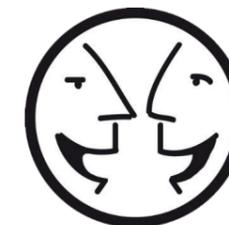
Die Bildungsinhalte beziehen sich auf unterschiedliche Aspekte wie Entstehung, Mensch, Freizeit und Wasser, Möglichkeiten eines nachhaltigen / naturnahen (Wasser-) Tourismus u.v.m.

Als weitere Haltepunkte zur Informationsvermittlung um den Ternscher See eignen sich die Seeerweiterung, Seegeschichte, die städtebauliche Arrondierung sowie das Zusammenspiel von Landwirtschaft und Tourismus, die verträgliche Einbindung von Erholung und Freizeit sowie die naturnahe Waldrückführung.

### - Digitale Medien und Printmedien

Diese Umweltbildung soll über digitale Medien und Printmedien vermittelt werden. Informationstafeln können vor Ort auf Besonderheiten innerhalb der Natur aufmerksam machen. Digitale Medien können auf das gesamte Projektgebiet hinweisen und beispielweise Wanderrouten bereitstellen.

Filmmaterial oder auch Fotostrecken können durch eine App für die Touristinnen und Touristen zur Verfügung gestellt werden. QR-Codes können innerhalb der Naturlandschaft auf bestimmte Inhalte weiterleiten und dadurch auf schon existierende Informationsmedien zurückgreifen. Durch die Kopplung von digitalen Medien und einer Umweltbildung werden vor allem junge Bürger und Bürgerinnen ange-regt, sich mit dem Thema mehr zu befassen.



## Literatur/ Plan- und Bildquellen

Bezirksregierung Münster	- ZukunftsLAND Regionale 2016, fördern_für die Region, Regionale 2016 Stand April 2011
FSWLA	- WasserZwischenRäume Präsentation zur Entwurfswerkstatt, Stand 20.05.2014 Selm - Projektdossier Regionale 2016 Projekt WasserwegeSTEVE Teilprojektbaustein WasserZwischenRäume – Zeit- und Maßnahmenplanung, August 2014
Kreis Coesfeld	- Konzept zur naturnahen Entwicklung der Stever und ausgewählter Nebengewässer Biotoptypen und Nutzungsstrukturen, Gewässergüte, Maßnahmenplan Blatt 5 (Plandaten i.O. M 1:10.000) Planungsbüro Koenzen, Stand März 2006
Kreis Unna	- Landschaftsplan Nr. 3 Raum Selm, Stand 2009
Regionale 2016	- ZukunftsLAND Regionale 2016 Eine Projektstudie der Regionale 2016 – Experimentierraum für die Landschaft der Zukunft, Stand März 2012, Fortschreibung Mai 2013 - ZukunftsLAND Regionale 2016 Ein Grundlagenprojekt der Regionale - Gesamtperspektive Flusslandschaften Anwendungshandbuch, Stand September 2012 - ZukunftsLAND Regionale 2016 WasserWegeSTEVE Projektstudie für Regionale Anwendungshandbuch, Stand Januar 2013 - Regionale 2016 WasserWegeSTEVE – Auszug Protokoll vom 25.08.2014 Anwendungshandbuch, Stand September 2012
Stadt Olfen/Stadt Selm/M. Graf vom Hagen-Plettenberg	- Konkretisierung für den Masterplan „WasserZwischenRäume“, Maßnahmen der Stadt Olfen, Einzelmaßnahmen der Stadt Selm, Einzelmaßnahmen Seepark Ternsche (Graf vom Hagen-Plettenberg) Schreiben Stadt Olfen, Stand 27.11.2015
Bildquellen	Fotos S. 12 - Analyse - Bestandsfotos FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH und Freigabe Graf vom Hagen-Plettenberg Fotos S. 27 - Erlebnismerkmale der Aue - Freigabe Stadt Olfen

## Impressum

### Akteure/Ansprechpartner

Stadt Olfen, Fachbereich 6: Bauen, Planen, Umwelt, Kirchstraße 5, 59399 Olfen

Stadt Selm, Stadtentwicklung und Bauen, Adenauerplatz 2, 59379 Selm

Seepark Ternsche/ Verwaltung Haus Sandfort, Sandfort 5, 59399 Olfen

Frau Kiefert

02595-389 170

Herr Händschke

02592-69-291

Graf vom Hagen-Plettenberg

02595-96 15 81

### Planverfasser

FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH

Büro Düsseldorf

Bergische Landstraße 606

40629 Düsseldorf

Telefon

0211.2 91 06-0

Telefax

0211.2 91 06-20

info@fswla.de

Amtsgericht Düsseldorf

HRB 62054

Geschäftsführer:

Prof. Thomas Fenner

Jörg Weisser

Beirat:

Klaus Steinhauer

fswla.de

bearbeitet von:

Prof. Dipl.-Ing. (FH) Thomas Fenner

Dipl.-Ing. (FH) Gerlind Heckmann

Dipl.-Ing. Gisela Stimpfl